

**HAWK**

**Fakultät**

**Soziale Arbeit und Gesundheit**

**Hildesheim**

# **Modulhandbuch**

zur Prüfungsordnung 2017

## **BA-Studiengang Kindheitspädagogik**

**HAWK - Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst  
Hildesheim/Holzminde/Göttingen**

Redaktion: Prof. Dr. Ruth Jäger-Jürgens

Beschluss Stuko vom 25.01.2017

Beschluss FKR vom 01.02.2017

Beschluss Präsidium vom 09.10.2017

## Inhalt

Leitbild des Studiengangs Kindheitspädagogik .....	3
Studienbereiche .....	4
Studienverlauf .....	5
Studienverlauf bei Einstieg ins 3. Semester.....	6
Hinweise zum Mobilitätsfenster für ein Auslandssemester .....	7
Studienverlauf bei Auslandssemester (Mobilitätsfenster im 4. Semester).....	8
K01 Mentoring: Lern- und Arbeitsstrategien im Studium .....	9
K02 Einführung in das Kindheitsrecht .....	10
K03 Kommunikation und Interaktion.....	11
K04 Grundlagen der Kindheitspädagogik.....	12
K05.1 Lernort Praxis: Pädagogischer Alltag .....	13
K05.2 Lernort Praxis: Beobachtung und Dokumentation.....	14
K06 Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik.....	15
K07.1 Psychologische Grundlagen .....	16
K07.2 Entwicklungspsychologische Vertiefung .....	17
K08 Didaktik der Kindheitspädagogik.....	18
K09 Gesundheit und Prävention .....	19
K10.1 Gesprächsführung und Beratung I .....	20
K10.2 Gesprächsführung/Beratung II.....	21
K11 Empirische Sozial- und Kindheitsforschung.....	22
K12.1 Reflektierte pädagogische Praxis I.....	23
K12.2 Reflektierte pädagogische Praxis II .....	24
K12 Reflektierte pädagogische Praxis (bei Auslandssemester) .....	25
K13 Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik .....	26
K14 Berufsrecht der Kindheitspädagogik .....	27
K15 Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit .....	28
K16 Organisation, Management und Ethik.....	29
K17 Bachelor-Thesis.....	30
Hinweise zum Studienbereich 6 „Vertiefung/Individuelles Schwerpunktstudium“ .....	31
K18 Studium Generale .....	32
K18 Studium Generale (bei Auslandssemester) .....	33
K19.06 Vertiefung: Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik.....	34
K19.08 Vertiefung: Didaktik der Kindheitspädagogik .....	35
K19.09 Vertiefung: Gesundheit und Prävention .....	36
K19.11 Vertiefung: Empirische Sozial- und Kindheitsforschung.....	37
K19.12 Vertiefung: Umgang mit Herausforderungen im pädagogischen Alltag.....	38
K19.15 Vertiefung: Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit .....	39
Anhang 1: Überblick über die Prüfungsleistungen in den Modulen .....	41
Anhang 2: Abkürzungsverzeichnis .....	41

## **Leitbild des Studiengangs Kindheitspädagogik**

Der grundständige Studiengang Kindheitspädagogik (Bachelor of Arts) an der HAWK Hildesheim qualifiziert seit dem Jahr 2006 als einer der ersten Studiengänge in Deutschland für die professionelle Arbeit mit Kindern im Alter von 0 – 10 Jahren auf einem akademischen Niveau, insbesondere für die Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen auf der Grundlage der Bildungs- und Orientierungspläne der Länder. Weitere mögliche Tätigkeitsfelder sind entsprechend des individuell gewählten Studienverlaufes ggf. die pädagogische Arbeit in Schulen, die Beratung von Eltern, die Früh- und Sprachförderung von Kindern, die Kinder- und Jugendhilfe sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung. Der Bachelor-Studiengang bereitet außerdem darauf vor, zukünftig Leitungsfunktionen in der kindheitspädagogischen Praxis zu übernehmen und qualifiziert darüber hinaus für ein weiterführendes Studium (Master of Arts) im Bereich der frühkindlichen Bildung an Hochschulen in Deutschland. Die Absolvent\*innen verfügen über eine dem BA-Studiengang Soziale Arbeit gleichwertige Qualifikation. Die staatl. Anerkennung als Kindheitspädagog\*in wird nach erfolgreichem Abschluss des Studiums von der Hochschule verliehen.

Das Selbstverständnis des Studienganges ist geprägt vom Gedanken der Teilhabe und der Chancengleichheit sowie vom Respekt vor vielfältigen Lebensentwürfen. Dabei wird Bildung als eine Schlüsselressource verstanden, die dazu beiträgt es Kindern zu ermöglichen sich individuell passend, aktiv und gemeinsam mit anderen Kindern und Erwachsenen zu entwickeln. Die Grundlage des Verstehens und des pädagogischen Handelns basiert auf der UN-Kinderrechtskonvention und dem Gedanken der Inklusion als Qualitätsmerkmal der professionellen Arbeit mit Kindern.

Zukünftige Kindheitspädagog\*innen erwerben im Studiengang ein vertieftes pädagogisches Verständnis, ein grundlegendes erziehungswissenschaftliches, rechtliches, psychologisches, forschungsmethodisches und organisationstheoretisches Wissen sowie berufspraktisches Können und eine professionelle Haltung. Diese Handlungskompetenzen befähigen sie, Kinder dabei zu unterstützen, zu autonomen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranzuwachsen, selbsttätig Konzepte von der Welt, ihrem Selbst und ihren Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen sowie ihre Fähigkeiten zur Bewältigung und Gestaltung ihrer Lebenswelt einzusetzen. Der modulare Aufbau des Studiums ist so aufeinander abgestimmt, dass die angestrebte Verknüpfung von Fachinhalten, wissenschaftlicher Fundierung und praxisbezogener Umsetzung unterstützt wird. Im Studiengang kommen unterschiedliche Lehrformen zum Einsatz (z.B. Vorlesungen, Seminare, Übungen, Praktika mit Lernprojekten bzw. Forschungswerkstätten sowie das Rekonstruieren kindlicher Bildungsweisen in der „Ästhetischen Werkstatt“ und dem „Ästhetischen Labor), die eine sinnvolle Balance zwischen der Vermittlung fachlicher Grundlagen, eigenständiger Auseinandersetzung, exemplarischer Anwendung und praktischer Umsetzung herstellen. Ästhetische Lehrangebote, Studienvertiefungen (z.B. zu verschiedenen Bildungsschwerpunkten, zur Kindheitsforschung oder zur Stabilisierung von Kindern mit Missbrauchserfahrungen) sowie vielfältige Lern- und Prüfungsformen in den unterschiedlichen Modulen bilden für den Studiengang ein besonderes didaktisches Profil. Sowohl innerhalb der Lehrveranstaltungen als auch in den Kontakten zwischen Hochschulangehörigen und mit den Vertreter\*innen der Praxis werden pädagogische Grundprinzipien wie Transparenz, Partizipation, innere Differenzierung, Verbindlichkeit und Wertschätzung umgesetzt. Die Studierenden können auf diese Weise das Potenzial dieser Prinzipien selbst erleben und so Wissen und Haltung miteinander verbinden. In einer engen Vernetzung mit lokalen Trägern der Praxis erproben sie ihre erworbenen Kompetenzen und bilden theoretisch abgesicherte Reflexions- und Handlungsformen – vorrangig im Bereich der Kindertageseinrichtungen – heraus.

## **Studienbereiche**

Das Bachelor-Studium Kindheitspädagogik gliedert sich insgesamt in sechs Studienbereiche, welche sich inhaltlich und thematisch voneinander unterscheiden.

- Studienbereich 1: Allgemeine Grundlagen
- Studienbereich 2: Pädagogisches Handeln
- Studienbereich 3: Psychologie und Gesundheit
- Studienbereich 4: Wissenschaftliches Arbeiten
- Studienbereich 5: Professionelle Orientierung
- Studienbereich 6: Vertiefung/Individuelles Schwerpunktstudium

Diese Studienbereiche werden wiederum durch Module inhaltlich und thematisch ausdifferenziert, wobei die Zuordnung der Module zu den jeweiligen Studienbereichen unter inhaltlichen Gesichtspunkten erfolgt.

### **Dem Studienbereich 1 sind folgende Module zugeordnet:**

- Einführung in das Kindheitsrecht (K02)
- Grundlagen der Kindheitspädagogik (K04)
- Psychologische Grundlagen (K07.1)

### **Dem Studienbereich 2 sind folgende Module zugeordnet:**

- Lernort Praxis: Beobachtung und Dokumentation (K05.2)
- Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik (K06)
- Didaktik der Kindheitspädagogik (K08)
- Reflektierte pädagogische Praxis I (K12.1)
- Reflektierte pädagogische Praxis II (K12.2)
- Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit (K15)

### **Dem Studienbereich 3 sind folgende Module zugeordnet:**

- Entwicklungspsychologische Vertiefung (K07.2)
- Gesundheit und Prävention (K09)

### **Dem Studienbereich 4 sind folgende Module zugeordnet:**

- Mentoring: Lern- und Arbeitsstrategien im Studium (K01)
- Empirische Sozial- und Kindheitsforschung (K11)
- Bachelor-Thesis (K17)

### **Dem Studienbereich 5 sind folgende Module zugeordnet:**

- Kommunikation und Interaktion (K03)
- Lernort Praxis: Pädagogischer Alltag (K05.1)
- Gesprächsführung und Beratung I (K10.1)
- Gesprächsführung und Beratung II (K10.2)
- Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik (K13)
- Berufsrecht der Kindheitspädagogik (K14)
- Organisation, Management und Ethik (K16)

### **Dem Studienbereich 6 sind folgende Module zugeordnet:**

- Studium Generale (K18)
- Vertiefung: Didaktik der Kindheitspädagogik (K19.08)
- Kindheitspäd. Vertiefung (Wahlpflichtmodul aus K19.06, K19.09, K19.11, K19.12, K19.15)

## Studienverlauf

1	<b>K01</b> Mentoring 2 SWS ubP 3 CP	<b>K02</b> Einführung in das Kindheitsrecht 6 SWS ubP 6 CP	<b>K03</b> Kommun. & Interakt. 4 SWS ubP 3 CP	<b>K04</b> Grundlagen der Kindheitspädagogik 8 SWS ubP 6 CP	<b>K05.1</b> Lernort Praxis: Pädagogischer Alltag 6 SWS + 210 h Praxis ubP 12 CP		30 CP 0/5 26 SW S*
2	<b>K07.1</b> Psychologische Grundlagen 6 SWS ubP 6 CP		<b>K06</b> Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik 14 SWS <b>bP</b> 12 CP		<b>K05.2</b> Lernort Praxis: Beobachtung und Dokumentation 4 SWS + 180 h Praxis <b>bP</b> 12 CP		30 CP 2/3 24 SW S*
3	<b>K07.2</b> Entwicklungspsychologische Vertiefung 6 SWS <b>bP</b> 9 CP		<b>K08</b> Didaktik der Kindheitspädagogik 8 SWS <b>bP</b> 9 CP		<b>K09</b> Gesundheit und Prävention 6 SWS ubP 6 CP	<b>K11</b> Empirische Sozial- und Kindheitsforschung 4 SWS <b>bP</b> 6 CP	30 CP 3/4 24 SW S*
4	<b>K10.1</b> Gesprächsführung und Beratung I 4 SWS ubP 6 CP	<b>K12.1</b> Reflektierte pädagogische Praxis I 4 SWS + 330 h Praxis ubP 15 CP			<b>K14</b> Berufsrecht der Kindheitspädagogik 4 SWS <b>bP</b> 6 CP	<b>K19.XX</b> Kindh.päd. Vertief. 2 SWS ubP 3 CP	30 CP 1/4 14 SW S*
5	<b>K10.2</b> Gesprächsführung und Beratung II 4 SWS <b>bP</b> 6 CP	<b>K12.2</b> Reflektierte pädagogische Praxis II 6 SWS + 180 h Praxis <b>bP</b> 12 CP			<b>K13</b> Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik 4 SWS <b>bP</b> 6 CP	<b>K15</b> Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit 4 SWS <b>bP</b> 6 CP	30 CP 4/4 18 SW S*
6	<b>K17</b> Bachelor-Thesis 2 SWS <b>bP</b> 12 CP		<b>K18</b> Studium Generale 6 SWS ubP 9 CP		<b>K19.08</b> Vertiefung: Didaktik der Kindh.päd. 2 SWS ubP/3 CP	<b>K16</b> Organisation, Management und Ethik 4 SWS <b>bP</b> 6 CP	30 CP 2/4 14 SW S*

**Legende:** ubP = unbenotete Modulprüfung, bP = benotete Modulprüfung. \*CP = Creditpoints (ECTS); Zahl/Zahl = bP/Anzahl der Module; SWS = Semesterwochenstunden. #Auswahl aus mehreren Wahlpflichtmodulen.  Zwingende bzw. mit Nachdruck empfohlene Modulabfolge.  Individuell wählbare Modulabfolge je nach gewünschter Vertiefung/individueller Schwerpunktsetzung; Möglichkeit der inhaltlichen Anbindung K19.06 und/oder K19.08 an die Praktika in K12.1 und/oder K12.2.

### Studienverlauf bei Einstieg ins 3. Semester

1	<b>K02</b> Einführung in das Kindheitsrecht 6 SWS ubP 6 CP	<b>K04</b> Grundlagen der Kindheitspädagogik 8 SWS ubP 6 CP	<b>K05.1</b> Lernort Praxis: Pädagogischer Alltag  6 SWS + 210 h Praxis ubP 12 CP	<b>K07.1</b> Psychologische Grundlagen 6 SWS ubP 6 CP	30 CP 0/4 26 SW S*	
2	<b>K03</b> Kommun. & Interakt. 4 SWS ubP 3 CP	2 SWS 3 CP  <b>K07.2</b> Entwicklungs-	<b>K05.2</b> Lernort Praxis: Beobachtung und Dokumentation  4 SWS + 180 h Praxis <b>bP</b> 12 CP	<b>K06</b> Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik 14 SWS <b>bP</b> 12 CP	30 CP 2/3 24 SW S*	
3	<b>K01</b> Mentoring  2 SWS ubP 3 CP	psychologische Vertiefung  4 SWS <b>bP</b> 6 CP (Modul insgesamt 9 CP)	<b>K08</b> Didaktik der Kindheitspädagogik  8 SWS <b>bP</b> 9 CP	<b>K09</b> Gesundheit und Prävention  6 SWS ubP 6 CP	<b>K11</b> Empirische Sozial- und Kindheitsforschung 4 SWS <b>bP</b> 6 CP	30 CP 3/5 24 SW S*
4	<b>K10.1</b> Gesprächsführung und Beratung I 4 SWS ubP 6 CP	<b>K12.1</b> Reflektierte pädagogische Praxis I  4 SWS + 330 h Praxis ubP 15 CP	<b>K14</b> Berufsrecht der Kindheitspädagogik 4 SWS <b>bP</b> 6 CP	<b>K19.XX</b> Kindh.päd. Vertief. 2 SWS ubP 3 CP	30 CP 1/4 14 SW S*	
5	<b>K10.2</b> Gesprächsführung und Beratung II 4 SWS <b>bP</b> 6 CP	<b>K12.2</b> Reflektierte pädagogische Praxis II  6 SWS + 180 h Praxis <b>bP</b> 12 CP	<b>K13</b> Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik 4 SWS <b>bP</b> 6 CP	<b>K15</b> Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit 4 SWS <b>bP</b> 6 CP	30 CP 4/4 18 SW S*	
6	<b>K17</b> Bachelor-Thesis  2 SWS <b>bP</b> 12 CP	<b>K18</b> Studium Generale  6 SWS ubP 9 CP	<b>K19.08</b> Vertiefung: Didaktik der Kindh.päd. 2 SWS ubP/3 CP	<b>K16</b> Organisation, Management und Ethik 4 SWS <b>bP</b> 6 CP	30 CP 2/4 14 SW S*	

**Legende.** ubP = unbenotete Modulprüfung. bP = benotete Modulprüfung. \*CP = Creditpoints (ECTS); Zahl/Zahl = bP/Anzahl der Module; SWS = Semesterwochenstunden. #Auswahl aus mehreren Wahlpflichtmodulen.  Zwingende bzw. mit Nachdruck empfohlene Modulabfolge.  Individuell wählbare Modulabfolge je nach gewünschter Vertiefung/individueller Schwerpunktsetzung; Möglichkeit der inhaltlichen Anbindung K19.06 und/oder K19.08 an die Praktika in K12.1 und/oder K12.2.

## Hinweise zum Mobilitätsfenster für ein Auslandssemester

Ein einsemestriges Auslandsstudium im Bereich *International Early Education and Care/Applied Childhood Studies* ersetzt das Studium der folgenden Module bzw. Modulteile:

### a) Module:

- K10.2 Gesprächsführung und Beratung II (4 SWS/6 CP)
- K15 Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit (4 SWS/6 CP)
- K19.08 Vertiefung: Didaktik der Kindheitspädagogik und K19.XX Kindheitspädagogische Vertiefung (insgesamt 4 SWS/6 CP)

### b) Modulteile:

- K12.1/12.2 Reflektierte pädagogische Praxis I/II (insgesamt 6 SWS/6 CP; es verbleiben 4 SWS + 510 h Praktikum/21 CP)  
vgl. Modulbeschreibung „K12 Reflektierte pädagogische Praxis (bei Auslandssemester)“
- K18 Studium Generale (4 SWS/6 CP; es verbleiben 2 SWS/3 CP)  
vgl. Modulbeschreibung „K18 Studium Generale (bei Auslandssemester)“

### Studienverlauf bei Auslandssemester (Mobilitätsfenster im 4. Semester)

1	<b>K01</b> Mentoring 2 SWS ubP 3 CP	<b>K02</b> Einführung in das Kindheitsrecht 6 SWS ubP 6 CP	<b>K03</b> Kommun. & Interakt. 4 SWS ubP 3 CP	<b>K04</b> Grundlagen der Kind- heitspädagogik 8 SWS ubP 6 CP	<b>K05.1</b> Lernort Praxis: Pädagogischer Alltag 6 SWS + 210 h Praxis ubP 12 CP	30 CP 0/5 26 SW S*	
2	<b>K07.1</b> Psychologische Grundlagen 6 SWS ubP 6 CP	<b>K06</b> Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik 14 SWS <b>bP</b> 12 CP			<b>K05.2</b> Lernort Praxis: Beobachtung und Dokumentation 4 SWS + 180 h Praxis <b>bP</b> 12 CP	30 CP 2/3 24 SW S*	
3	<b>K07.2</b> Entwicklungspsychologische Vertiefung 6 SWS <b>bP</b> 9 CP	<b>K08</b> Didaktik der Kindheitspädagogik 8 SWS <b>bP</b> 9 CP		<b>K09</b> Gesundheit und Prävention 6 SWS ubP 6 CP	<b>K11</b> Empirische Sozial- und Kindheitsforschung 4 SWS <b>bP</b> 6 CP	30 CP 3/4 24 SW S*	
4	<b>International Early Education and Care/Applied Childhood Studies</b>					30 CP  22 SW S*	
5	<b>K12</b> Reflektierte pädagogische Praxis (bei Auslandssemester) 4 SWS		<b>K10.1</b> Gesprächsführung und Beratung I 4 SWS <b>bP</b> 6 CP	<b>K13</b> Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik 4 SWS <b>bP</b> 6 CP	<b>K14</b> Berufsrecht der Kindheitspädagogik 4 SWS <b>bP</b> 6 CP	30 CP 3/3 16 SW S*	
6	+ 510 h Praxis <b>bP</b> 21 CP		<b>K17</b> Bachelor-Thesis 2 SWS <b>bP</b> 12 CP		<b>K18#</b> Studium Generale 2 SWS ubP 3 CP	<b>K16</b> Organisation, Management und Ethik 4 SWS <b>bP</b> 6 CP	30 CP 3/4 8 SW S*

**Legende:** ubP = unbenotete Modulprüfung, bP = benotete Modulprüfung. \*CP = Creditpoints (ECTS); Zahl/Zahl = bP/Anzahl der Module; SWS = Semesterwochenstunden. #Studium Generale (bei Auslandssemester).  Zwingende bzw. mit Nachdruck empfohlene Modulabfolge.  Individuell wählbare Modulabfolge.

<b>K01 Mentoring: Lern- und Arbeitsstrategien im Studium</b>				<b>P</b>
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Gisela Hermes</b>				
<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Modul „Mentoring: Lern und Arbeitsstrategien im Studium“ dient der allgemeinen Studienorientierung. Es bietet einen Überblick über die Institution HAWK und den Studiengang Kindheitspädagogik und führt in das wissenschaftliche Arbeiten und in das studentische Lernen und Leben in Hildesheim ein.				
<b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochschulstrukturen erkennen [<b>Wissen</b>],</li> <li>• die Prüfungs- und Studienordnung erklären [<b>Verstehen</b>],</li> <li>• grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden, insbesondere beim Verfassen von wissenschaftlichen Texten [<b>Anwenden</b>],</li> <li>• das eigene Lern- und Studienverhalten beurteilen [<b>Analysieren</b>],</li> <li>• eigenverantwortlich individuelle Arbeitsstrukturen des Selbstlernens wie Studien- und Zeitpläne mit Zielüberprüfung entwickeln [<b>Synthetisieren</b>].</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b>		<b>Empf. Semester</b>
		2 SWS / Seminar, Übung		
P	1) Mentoring: Lern und Arbeitsstrategien im Studium	2 SWS / Seminar, Übung		1
<b>Modulprüfung (unbenotet):</b> Die Studierenden erstellen ein <b>Portfolio</b> , in welchem sie ihren aktuellen Leistungsstand dokumentieren und ihren Lernfortschritt reflektieren.				
<b>TN-Voraussetzung:</b> keine.				
<b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> In diesem als erstes im Studienbereich 4 verankerten Modul werden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens gelegt. Diese werden durch thematisch-wissenschaftliches Arbeiten in allen folgenden Modulen ausgebaut und differenziert. Eine explizite Vertiefungsmöglichkeit bietet sich im Modul „Studium Generale“ (K18).				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester			<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.	
<b>Gesamt-Workload/Credits</b> 90 Stunden/3 CP	<b>Hochschulzeit</b> 2 SWS 30 Stunden	<b>Selbststudium</b> 30 Stunden	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> 30 Stunden

<b>K02 Einführung in das Kindheitsrecht</b>			<b>P</b>	
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. jur. Sabine Dahm</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Studierende erhalten einen Überblick über für Kindheitspädagog*innen erforderliche Rechtsbereiche. Dabei werden die rechtlich relevanten Bezüge von Kindern in Familie und Gesellschaft besonders in den Blickpunkt gerückt.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachspezifische Rechtsgrundlagen der Kindheitspädagogik auffinden <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• die Systematik der fachspezifischen Rechtsgrundlagen der Kindheitspädagogik erklären <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• theoretische Rechtskenntnisse auf einen Einzelfall übertragen <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• begründen, welche Wirkung das Recht im Einzelfall entfalten kann <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• für Rechtsfälle mögliche Alternativen erarbeiten <b>[Synthetisieren]</b>,</li> <li>• Bedingungen erkennen und formulieren, die bei verschiedenen Alternativen erforderlich sind, sowie die Anforderungen an Rechtsberatung in den ausgewählten Rechtsbereichen einschätzen <b>[Evaluieren]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b> 6 SWS / Seminar	<b>Empf. Semester</b>	
P	1) Einführung in das Recht	2 SWS / Seminar	1	
P	2) Grundlagen einzelner Rechtsbereiche, insb. des Familienrechts	2 SWS / Seminar	1	
P	3) Recht der Kindertageseinrichtungen sowie des Kinderschutzes (insb. SGB VIII)	2 SWS / Seminar	1	
<p><b>Modulprüfung (unbenotet):</b> In einer <i>Klausur</i> oder <i>Hausarbeit</i> werden die Grundlagen des Rechts sowie die fachspezifischen Rechtsgrundlagen des Kindheitsrechts einschließlich der Konkretisierung im praxisrelevanten Einzelfall geprüft. Die Prüfungsform wird vorab von den jeweiligen Lehrenden des Moduls als gemeinsame modulabschließende Prüfung festgelegt.</p>				
<b>TN-Voraussetzung:</b> keine.				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul ist innerhalb des Studienbereiches 1 inhaltlich verknüpft mit dem Modul „Grundlagen der Kindheitspädagogik“ (K04) und da insbesondere mit dem Lernfeld 3 und 4. Des Weiteren bestehen Verbindungen zu den Modulen des Lernbereiches 2. Das Modul ist Grundlage für das Modul „Berufsrecht der Kindheitspädagogik“ (K14).</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester		<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.		
<b>Gesamt-Workload/Credits</b> 180 Stunden/6 CP	<b>Hochschulzeit</b> 6 SWS 90 Stunden	<b>Selbststudium</b> 60 Stunden	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> 30 Stunden

<b>K03 Kommunikation und Interaktion</b>			<b>P</b>	
<b>Modulverantwortlich: Verw. Prof. Dr. Andreas Hohmann</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> In diesem Modul lernen die Studierenden theoretische Kommunikationsmodelle unterschiedlicher Richtungen sowie deren Umsetzung in Praxissimulationen kennen. Interkulturelle Aspekte werden diskutiert und reflektiert, Techniken der Analyse und Beobachtung vermittelt geübt. Die eigene Kommunikations- und Interaktionshaltung wird reflektiert und der Theorie-Praxis-Transfer an Beispielen aufgezeigt.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationstheorien und -modelle beschreiben und in Beispielen verdeutlichen sowie die Funktionen von Kommunikation und Interaktion in der Sozialisation und Beziehungsgestaltung benennen <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• Kommunikationsmodelle herleiten, in Beziehung zueinander setzen sowie Unterschiede und Ähnlichkeiten beschreiben <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• persönliche Handlungsmöglichkeiten und -fähigkeiten ausbauen sowie Kommunikationsmodelle und die ihnen inhärenten Fragestellungen und Methoden in Übungen umsetzen <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• theoretische Inhalte, Beispiele sowie eigenes Kommunikations- und Rollenverhalten analysieren <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• anhand des theoretischen Inputs und der in der Anwendung geschulten Beobachtung Beispiele konstruieren und hypothetisch auf professionelle Handlungszusammenhänge beziehen <b>[Synthetisieren und Evaluieren]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b>		<b>Empf. Semester</b>
		4 SWS / Vorlesung, Seminar, Übung		
P	1) Kommunikation und Interaktion I	2 SWS / Vorlesung, Seminar, Übung		1
P	2) Kommunikation und Interaktion II	2 SWS/ Vorlesung, Seminar, Übung		1
<p><b>Modulprüfung (unbenotet):</b> Studierende zeigen in Form von <b>Rollentraining, Referaten, Moderationen</b> sowie möglichen weiteren Prüfungsformen der Prüfungsordnung, dass sie die Kommunikationstheorien in ihr eigenes Verhalten und Handeln übersetzen und reflektieren können. Auch reflexiv angelegte theoretische <b>Hausarbeiten</b> sind nach Absprache möglich. Die Studierenden wählen nach Absprache mit den Dozent*innen eine Lehrveranstaltung aus, in der sie diese Leistung erbringen.</p> <p><b>TN-Voraussetzung:</b> keine.</p> <p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul ist innerhalb des Studienbereiches 5 insbesondere inhaltlich verknüpft mit den Modulen „Gesprächsführung und Beratung I/II“ (K10.1/K10.2). Weitere thematische Verbindungen bestehen aufgrund grundlegender kommunikativer Didaktiken zu den Modulen des Studienbereiches 2.</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester			<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.	
<b>Gesamt-Workload/ Credits</b> 90 Stunden/3 CP	<b>Hochschulzeit</b> 4 SWS 60 Stunden	<b>Selbststudium</b> kein	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> 30 Stunden

<b>K04 Grundlagen der Kindheitspädagogik</b>			<b>P</b>	
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ruth Jäger-Jürgens</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die Studierenden erhalten einen Überblick sowohl über bedeutende theoretische Ansätze, Personen, Diskurse und Konzepte der Pädagogik als auch über die Geschichte und die jeweiligen gesellschaftlichen Hintergründe der institutionellen Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern unter Einbezug sowohl der sozialräumlichen als auch der internationalen Perspektive. Im Mittelpunkt stehen somit einerseits die grundlegenden normativen, hermeneutischen, phänomenologischen und empirischen Perspektiven auf die zentralen Begriffe Bildung, Erziehung und Sozialisation und die damit verbundenen Lebens- und Handlungswirklichkeiten von Kindern. Andererseits beschäftigen sich die Studierenden mit den Themenkomplexen Kindheit und Familie und dies insbesondere unter der Perspektive des gesellschaftlichen Wandels, wobei zentrale Ansätze und Konzepte vor dem Hintergrund ihrer kulturellen Bedingtheit und in ihrem Spannungsverhältnis hinsichtlich des Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrags in Kindertageseinrichtung, Schule und Familie dargestellt werden.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale pädagogische Begriffe und Konzepte der Kindheitspädagogik und deren Vertreter*innen benennen <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• zentrale (kindheits-)pädagogische Konzepte – insbesondere unter Bezugnahme auf den Wandel von Kindheit und Familie – unterscheiden <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• zentrale (kindheits-)pädagogische Konzepte auf Fälle mit begrenzter Komplexität anwenden <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• aus zentralen (kindheits-)pädagogischen Konzepten Handlungsempfehlungen ableiten <b>[Analysieren]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b> 8 SWS / Seminar		<b>Empf. Semester</b>
P	1) Grundlagen der Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Bildungstheorien	2 SWS / Seminar		1
P	2) Lerntheorien in der erzieherischen Praxis	2 SWS / Seminar		1
P	3) Geschichte der Kindheitspädagogik und des Kindergartens	2 SWS / Seminar		1
P	4) Kindheit und Familie im Wandel	2 SWS / Seminar		1
<p><b>Modulprüfung (unbenotet):</b> In einer <b>Klausur</b> werden in einem ersten Schritt bezogen auf alle vier Lernbereiche die Kenntnis und das Verständnis zentraler pädagogischer Begriffe und Konzepte abgeprüft, in einem zweiten Schritt sind dann fallbezogene Konzeptkonkretisierungen zu entwickeln/zu beurteilen. (Aus insgesamt vier fallbezogenen Aufgaben sind zwei zu wählen und zu bearbeiten; für jeden Lernbereich liegt eine bearbeitbare fallbezogene Aufgabe vor.)</p>				
<b>TN-Voraussetzung:</b> keine.				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul ist innerhalb des Studienbereiches 1 über den Lernbereich 2 mit dem Modul „Psychologische Grundlagen“ (K07.1) und über die Lernbereiche 3 und 4 mit dem Modul „Einführung in das Kindheitsrecht“ (K02) verknüpft. Des Weiteren bestehen thematische Verbindungen zu den Modulen des Studienbereiches 2.</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester			<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.	
<b>Gesamt-Workload/ Credits</b> 180 Stunden/6 CP	<b>Hochschulzeit</b> 8 SWS 120 Stunden	<b>Selbststudium</b> 30 Stunden	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> 30 Stunden

<b>K05.1 Lernort Praxis: Pädagogischer Alltag</b>				<b>P</b>
<b>Modulverantwortlich: Dipl. Päd. Marion Schindler</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Bausteine für eine pädagogische Professionalität bilden sich im Handlungsfeld durch die Kenntnis und Umsetzung verschiedenster Reflexionsmethoden des pädagogischen Alltags sowie die Reflexion der eigenen Bildungsbiografie. Ob Morgenkreis mit Kindern oder das Tür- und Angelgespräch mit Eltern: Die Studierenden erleben in einer ersten Praxisphase, wie pädagogische Konzepte und die Vielfalt kindlicher Lebenswelten in Beziehung gesetzt werden.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Aspekte von Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern benennen und erläutern <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• Bilder vom Kind differenzieren und diese in ihrer Unterschiedlichkeit erklären <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• Organisationsformen und Methoden des pädagogischen Alltags hinsichtlich ihres Nutzens einschätzen und zielgerichtet umsetzen <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• Praxiserfahrungen und eigene biografische Erfahrungen in Beziehung zueinander setzen, methodengeleitet reflektieren und vergleichen <b>[Analysieren]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b> 6 SWS / Seminar, Übung		<b>Empf. Semester</b>
P	1) Reflexion der eigenen Bildungsbiografie	2 SWS / Übung		1
P	2) Umgang mit Vielfalt im Kindheitspädagogischen Alltag	2 SWS / Seminar		1
P	3) Prozesse, Strukturen und Orientierungen von Bildung, Betreuung und Erziehung im pädagogischen Alltag	2 SWS / Seminar		1
P	4) i.d.R. Blockpraktikum nach der Vorlesungszeit			1
<p><b>Modulprüfung (unbenotet):</b> Die Studierenden stellen in einer <b>Praktikumsdokumentation</b> die Inhalte und den Verlauf ihres Praktikums dar. Sie analysieren und reflektieren in schriftlicher Form die Rahmenbedingungen des Lernortes Praxis und ihr eigenes Handeln in dem jeweiligen Bereich. Äquivalenzleistung: Studierende, die über eine abgeschlossene Berufsausbildung im psycho-sozialen Arbeitsfeld (z. B. als Erzieher*in, Heilerziehungspfleger*in) verfügen, können gemäß §34 PO BT einen Antrag auf Anrechnung dieser außerhochschulisch erworbenen Leistungen stellen. Bei positiver Bescheidung der Anrechnung von 210 Stunden wird in diesem Modul kein Praktikum benötigt. Als Prüfungsleistung wird einen Bericht über das in der beruflichen Praxis erworbene Fach- und Erfahrungswissen erstellt, wobei reflexiv auf eine konkrete Konfliktsituation eingegangen wird. Der Praktikumsdokumentation/Äquivalenzleistung ist die schriftliche Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme am Lernbereich "Reflexion der eigenen Bildungsbiografie" beizulegen.</p>				
<b>TN-Voraussetzung:</b> keine.				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul ist innerhalb des Studienbereiches 5 insbesondere inhaltlich verknüpft mit den Modulen „Gesprächsführung und Beratung I/II“ (K10.1/K10.2). Darüber hinaus bestehen thematische Verbindungen insbesondere zu den Modulen „Reflektierte pädagogische Praxis I/II“ (K12.1/K12.2), „Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit“ (K15) und „Lernort Praxis: Beobachtung und Dokumentation“ (K05.2).</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester			<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.	
<b>Gesamt-Workload/Credits</b> 360 Stunden/12 CP	<b>Hochschulzeit</b> 6 SWS 90 Stunden	<b>Selbststudium</b> 30 Stunden	<b>Praxiszeit</b> 210 Stunden	<b>Prüfungsvorb.</b> 30 Stunden

<b>K05.2 Lernort Praxis: Beobachtung und Dokumentation</b>				<b>P</b>	
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Stefan Brée</b>					
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Eine alltagsintegrierte Anwendung von Methoden der Beobachtung, Diagnose und Dokumentation fördert die kindliche Entwicklung und verbessert damit die Bildungsqualität kindheitspädagogischer Einrichtungen. Das Ziel dieses Moduls ist ein theorie- und forschungsbasiertes Kennenlernen unterschiedlicher Ansätze, Methoden und Verfahren. Studierende lernen exemplarisch Modelle kennen und untersuchen den jeweiligen Nutzen für den pädagogischen Alltag. Dabei geht es zum einen um die Frage, ob bzw. wie es in der Praxis gelingt, Methoden und Verfahren zu integrieren. Zum anderen soll der jeweilige Nutzen für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Eltern deutlich werden. Bestandteil des Moduls ist ein Praktikum, in dem die einrichtungsspezifische Anwendungspraxis eingeschätzt wird und Verfahren selbst erprobt werden.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtungs-, Dokumentations- und Diagnosemodelle unterscheiden und Faktoren beschreiben und benennen, welche das Bildungsverständnis in der pädagogischen Praxis beeinflussen <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• Beschreibung, Interpretation und Dokumentation unterscheiden <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• die Bedeutung ressourcenorientierter Ansätze erfassen und wertschätzende Dialogformen mit Kindern und Eltern herausstellen <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• Potentiale und Grenzen unterschiedlicher Verfahren kritisch reflektieren <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• Diagnose-, Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren anwenden und reflektieren <b>[Synthetisieren]</b>,</li> <li>• die Angemessenheit von Verfahren einschätzen und den Nutzen für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Eltern beurteilen <b>[Evaluieren]</b>.</li> </ul>					
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b>		<b>Empf. Semester</b>	
		4 SWS / Seminar			
P	1) Beobachtung und Dokumentation von Bildungsprozessen	4 SWS / Seminar		2	
P	2) i.d.R. Blockpraktikum nach der Vorlesungszeit			2	
<p><b>Beschreibung eines Teils des Selbststudiums:</b> Reflexion von Praxisbeispielen und Beratung in Peergroups</p>					
<p><b>Modulprüfung (benotet):</b> Der <i>Praxis-/Projektbericht</i> macht durch seinen Aufbau und seine Inhalte deutlich, wie das vorhandene Wissen und Verstehen in der berufspraktischen Phase angewendet wurde. Die*der Studierende analysiert und evaluiert einrichtungsspezifische Beobachtungs-, Diagnose- und Dokumentationsverfahren. Im Zusammenhang mit der eigenen Erprobung von Diagnose-, Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren setzt sich die*der Studierende in der theoriegeleiteten Reflexion mit der professionellen Haltung auseinander.</p>					
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundlagen der Kindheitspädagogik" (K04).</p>					
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul baut auf den im Modul "Grundlagen der Kindheitspädagogik" (K04) erworbenen Kompetenzen auf. Es ist innerhalb des Studienbereiches 2 insbesondere inhaltlich verknüpft mit den Modulen „Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik“ (K06), „Didaktik der Kindheitspädagogik“ (K08) und „Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit“ (K15). Eine Vertiefung der empirischen Kompetenzen erfolgt im Modul „Empirische Sozial- und Kindheitsforschung“ (K11).</p>					
<b>Dauer des Moduls:</b>			<b>Häufigkeit des Moduls:</b>		
ein Semester			Es wird jedes Semester angeboten.		
<b>Gesamt-Workload/Credits</b>	<b>Hochschulzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Praxiszeit</b>	<b>Prüfungsvorb.</b>	
360 Stunden/12 CP	4 SWS 60 Stunden	60 Stunden	180 Stunden	60 Stunden	

<b>K06 Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik</b>				<b>P</b>
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Stefan Brée</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die Bildungsbedarfe von Kindern erfordern heute professionelle Orientierungen und passende fachdidaktische Konzepte. Um der Komplexität des Bildungsauftrages gerecht zu werden, lernen Studierende Grundlagen für eine zum jeweiligen Bildungs- und Lernbereich passende Herausforderung, Begleitung und Unterstützung. In den Seminaren werden exemplarisch Ansätze aus unterschiedlichen Bildungs- und Lernbereichen der Bildungs- und Orientierungspläne bearbeitet. Seminarinhalte werden vor dem Hintergrund eigener Lernerfahrungen und Bildungsbiografie sowie fachdidaktischer und lern- und entwicklungstheoretischer Konzepte reflektiert. Dem besonderen Charakter kindlicher Aneignungsweisen in unterschiedlichen Altersstufen wird durch Lernformen und Lernumgebungen in den Werkstätten des Studienganges für Ästhetik und Musik Rechnung getragen.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktische Grundlagen, Modelle und fachliche Inhalte von Bildungs- und Orientierungsplänen benennen <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• didaktische Bedarfe für spezifische Lernfelder/Altersstufen differenzieren <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• didaktische Verfahren vor dem Hintergrund fallbezogener, fachlicher und biografischer Perspektiven reflektieren und anwenden <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• den individuellen Bildungsbedarf methodisch und fachlich passend beschreiben <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• Bildungsprozesse angemessen begleiten, fördern und unterstützen <b>[Synthetisieren]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b> Vier aus sieben WP werden gewählt.		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b> 14 SWS / Seminar		<b>Empf. Semester</b>
P	1) Geschichte und Grundlagen der Elementardidaktik	2 SWS / Seminar		2
P	2) Bildungsauftrag, Bildungspläne und ihre Didaktik	2 SWS / Seminar		2
P	3) Sprache und Literacy	2 SWS / Seminar		2
WP	4) Körper, Bewegung, Gesundheit	2 SWS / Seminar		2
WP	5) Mathematik	2 SWS / Seminar		2
WP	6) Kunst und kreative Gestaltung	2 SWS / Seminar		2
WP	7) Musik	2 SWS / Seminar		2
WP	8) Naturwissenschaft und Technik	2 SWS / Seminar		2
WP	9) Medien	2 SWS / Seminar		2
WP	10) Ethik, Philosophie, Religion	2 SWS / Seminar		2
<p><b>Modulprüfung (benotet):</b> Im Laufe des Seminars wird ein <b>Portfolio</b> zusammengestellt, in dem anhand ausgewählter Dokumente, Beispiele und fachwissenschaftlicher Konzepte die Lernerfahrungen und Lernfortschritte reflektiert werden.</p>				
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundlagen der Kindheitspädagogik" (K04).</p>				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul baut auf den im Modul "Grundlagen der Kindheitspädagogik" (K04) erworbenen Kompetenzen auf. Es ist innerhalb des Studienbereiches 2 zum einen insbesondere mit dem Modul „Didaktik der Kindheitspädagogik“ (K08) und zum anderen mit dem Modul „Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit“ (K15) verknüpft. Vertiefungsmöglichkeiten bestehen durch die Wahl des Moduls „Vertiefung: Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik“ (K19.06), das inhaltlich mit den Praktika im Modul „Reflektierte pädagogische Praxis I und II“ (K12.1/K12.2) verbunden werden kann.</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester			<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.	
<b>Gesamt-Workload/Credits</b> 360 Stunden/12 CP	<b>Hochschulzeit</b> 14 SWS 210 Stunden	<b>Selbststudium</b> 60 Stunden	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> 90 Stunden

<b>K07.1 Psychologische Grundlagen</b>				<b>P</b>
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Anna Wittmann</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Modul beschäftigt sich mit den psychischen Vorgängen, die an allen Bildungsprozessen beteiligt sind. Als innerpsychische Prozesse werden in der Einführungsveranstaltung Wahrnehmung, Denken, Emotion sowie Motivation behandelt. Außerdem wird auf das von außen beobachtbare Verhalten bzw. Handeln eingegangen. Die Lehrveranstaltungen in den beiden anderen Lernbereichen gehen auf grundlegende Entwicklungsaufgaben der Kindheit in verschiedenen Entwicklungsbereichen ein und thematisieren, wie das Erleben und Verhalten sowohl der Kinder als auch der pädagogischen Fachkräfte durch soziale und situative Faktoren beeinflusst werden.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>psychische Prozesse (Wahrnehmung, Denken, Emotion, Motivation, Handeln) beschreiben <b>[Wissen]</b>,</li> <li>psychische Prozesse sowie ihre Wechselwirkungen und Einflussfaktoren erklären <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>an einem Beispiel zeigen, welche situativen/sozialen Faktoren und/oder Entwicklungsbedingungen die aktuellen psychischen Prozesse mit bedingen <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>psychische Prozesse von Kindern mit Normen vergleichen und/oder Möglichkeiten der förderlichen Einflussnahme identifizieren <b>[Analysieren]</b> sowie</li> <li>einfache Formen der Intervention und Prävention selbst entwickeln bzw. geeignete Maßnahmen vorschlagen <b>[Synthetisieren]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b> 6 SWS / Vorlesung, Seminar, Übung		<b>Empf. Semester</b>
P	1) Einführung in die Psychologie	2 SWS / Vorlesung, Seminar		2
P	2) Entwicklungspsychologische Grundlagen	2 SWS / Seminar, Übung		2
P	3) Sozialpsychologie	2 SWS / Seminar, Übung		2
<p><b>Modulprüfung (unbenotet):</b> Für die Prüfung wählen die Studierenden ein Schwerpunktthema und absolvieren dazu entsprechend der in den Lehrveranstaltungen unterbreiteten Vorschläge eine praktische Übung, die Kenntnisse aus unterschiedlichen Lernbereichen des Moduls einschließt. Die <b>praktische Übung</b> besteht in der Entwicklung oder Planung einer Interventions-, Präventions- oder Diagnosemaßnahme, die entweder innerhalb oder außerhalb einer Lehrveranstaltung des Moduls durchgeführt wird. Falls die Durchführung außerhalb geschieht, werden die Ergebnisse in einer Lehrveranstaltung präsentiert. Zusätzlich erfolgt eine knappe schriftliche Darstellung der zentralen Erkenntnisse, die auf den einzelnen Kompetenzebenen gewonnen wurden (Umfang: ca. 2 Seiten pro Person).</p>				
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundlagen der Kindheitspädagogik" (K04).</p>				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul ist innerhalb des Studienbereiches 1 inhaltlich insbesondere mit dem zweiten Lernbereich des Moduls „Grundlagen der Kindheitspädagogik“ (K04) verknüpft. Es ergänzt und differenziert die Inhalte des Moduls „Kommunikation und Interaktion“ (K03) und legt die Basis für die Module des Studienbereiches 3. Weitere thematische Verknüpfungen bestehen zum Modul „Lernort Praxis: Beobachtung und Dokumentation“ (K05.2).</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester			<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.	
<b>Gesamt-Workload/Credits</b> 180 Stunden/6 CP	<b>Hochschulzeit</b> 6 SWS 90 Stunden	<b>Selbststudium</b> 60 Stunden	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> 30 Stunden

<b>K07.2 Entwicklungspsychologische Vertiefung</b>				<b>P</b>
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Christine Platzer</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Bildungsprozesse müssen an dem individuellen Entwicklungsstand und den individuellen Entwicklungsvoraussetzungen der betreffenden Kinder ansetzen. Die Lehrveranstaltungen des Moduls gehen zum einen vertieft auf die Entwicklungsaufgaben bestimmter Entwicklungsbereiche sowie bestimmter Entwicklungsphasen ein und beschäftigen sich zum anderen mit Entwicklungsstörungen sowie pädagogisch-psychologischen Maßnahmen zur Entwicklungsförderung. Zudem wird der Frage nachgegangen, welche neuropsychologischen Erkenntnisse bei der Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen berücksichtigt werden sollten.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsaufgaben verschiedener Lebensphasen benennen <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• fördernde Einflussfaktoren auf die (insbesondere kindliche) Entwicklung beschreiben <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• Bildungs- und Erziehungsmaßnahmen im Hinblick auf ihre Entwicklungsförderlichkeit prüfen <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• Störungen von Entwicklungsprozessen analysieren <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• Maßnahmen, die der Prävention von oder Intervention bei Entwicklungsstörungen dienen, planen und durchführen <b>[Synthetisieren]</b>,</li> <li>• die Vor- und Nachteile dieser Maßnahmen kritisch beurteilen <b>[Evaluieren]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b>		<b>Empf. Semester</b>
Drei aus vier WP werden gewählt.		6 SWS / Seminar		
WP	1) Ausgewählte Entwicklungsbereiche	2 SWS / Seminar		3
WP	2) Ausgewählte Entwicklungsphasen	2 SWS / Seminar		3
WP	3) Entwicklungsstörungen	2 SWS / Seminar		3
WP	4) Entwicklungsneuropsychologie	2 SWS / Seminar		3
<p><b>Modulprüfung (benotet):</b> Für die Prüfung wählen die Studierenden ein Schwerpunktthema und absolvieren dazu, entsprechend der in den Lehrveranstaltungen unterbreiteten Vorschläge, eine <b>praktische Übung</b>, die Kenntnisse aus unterschiedlichen Lernbereichen des Moduls einschließt. Die praktische Übung besteht in der Entwicklung oder Planung einer Interventions-, Präventions- oder Diagnosemaßnahme, die entweder innerhalb oder außerhalb einer Lehrveranstaltung des Moduls durchgeführt wird. Falls die Durchführung außerhalb geschieht, werden die Ergebnisse in einer Lehrveranstaltung präsentiert. Zusätzlich erfolgt eine umfassende schriftliche Darstellung der zentralen Erkenntnisse, die auf den einzelnen Kompetenzebenen gewonnen wurden (Umfang: 5-8 Seiten pro Person).</p>				
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss des Moduls „Psychologische Grundlagen“ (K07.1).</p>				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul baut auf dem Modul „Psychologische Grundlagen“ (K07.1) auf und ist innerhalb des Studienbereiches 3 inhaltlich mit dem Modul „Gesundheit und Prävention“ (K09) verknüpft.</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b>			<b>Häufigkeit des Moduls:</b>	
ein Semester			Es wird jedes Semester angeboten.	
<b>Gesamt-Workload/Credits</b>	<b>Hochschulzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Praxiszeit</b>	<b>Prüfungsvorb.</b>
270 Stunden/9 CP	6 SWS 90 Stunden	90 Stunden	keine	90 Stunden

<b>K08 Didaktik der Kindheitspädagogik</b>				<b>P</b>
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Stefan Brée</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul vertiefen und ergänzen ausgewählte Bildungsbereiche und Konzepte kindheitspädagogischer Didaktik mit einem ästhetischen Schwerpunkt aus dem Modul K06. Die professionelle Umsetzung des Bildungsauftrages setzt die reflektierte Verknüpfung von Fachwissen, ergebnisoffener Haltung sowie anregender Lernbegleitung und -umgebung voraus. Unter Berücksichtigung bildungstheoretischer, ästhetischer, empirisch-methodischer und kommunikativer Ansätze werden kindliche Bildungs- und Unterstützungsbedarfe didaktisch und alltagsintegriert reflektiert. Dem besonderen Charakter kindlicher Aneignungsweisen in unterschiedlichen Altersstufen wird durch die Werkstätten des Studienganges für Ästhetik und Musik Rechnung getragen.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernbedarfe von Kindern vor dem Hintergrund bildungstheoretischer, empirisch-methodischer und fachdidaktischer Perspektiven differenzieren und beschreiben <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• musik-, kunst- und/oder sprachpädagogische Konzepte unterscheiden <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• unterschiedliche Erfahrungs- und Ausdrucksweisen im Hinblick auf ihr kreatives, kognitives und motivationales Potenzial für Kinder prüfen <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• Lernangebote, Lernumgebungen und Interaktionsformen jeweils fachdidaktisch begründen und für Kinder sensitiv und responsiv gestalten <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• Bildungsprozesse durch angemessene Impulse mehrperspektivisch begleiten, fördern und unterstützen <b>[Synthetisieren]</b>,</li> <li>• die Angemessenheit von Planung, Umsetzung und Ergebnis vor dem Hintergrund professioneller Orientierungen kritisch beurteilen <b>[Evaluieren]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b> Zwei aus drei WP werden gewählt.		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b> 8 SWS / Seminar		<b>Empf. Semester</b>
P	1) Bildungstheoretische und empirische Vertiefung kindheits-pädagogischer Didaktik	2 SWS / Seminar		3
P	2) Didaktik des Lernwerkstattprinzips	2 SWS / Seminar		3
WP	3) Didaktik der Sprachförderung	2 SWS / Seminar		3
WP	4) Didaktik elementarer Kunst-pädagogik	2 SWS / Seminar		3
WP	5) Didaktik elementarer Musik-pädagogik	2 SWS / Seminar		3
<p><b>Modulprüfung (benotet):</b> In einer <b>mündlichen Prüfung</b> zeigen die Studierenden neben einem anwendungsbezogenen Wissen vor allem die Fähigkeit, die unterschiedlichen Ebenen von wissenschaftsbasierter Theorie und beruflichem Handeln thematisch und/oder fallbezogen zu verknüpfen.</p>				
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss des Moduls "Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik" (K06).</p>				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul basiert innerhalb des Studienbereiches 2 insbesondere auf den Inhalten des Moduls „Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik“ (K06) und legt seinerseits die Grundlagen für das Modul „Reflektierte pädagogische Praxis I“ (K12.1). Eine Vertiefung erfolgt durch das Modul „Vertiefung: Didaktik der Kindheitspädagogik“ (K19.06), das inhaltlich mit den Praktika im Modul „Reflektierte pädagogische Praxis“ (K12.1/K12.2) verknüpft werden kann.</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester			<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.	
<b>Gesamt-Workload/Credits</b> 270 Stunden/9 CP	<b>Hochschulzeit</b> 8 SWS 120 Stunden	<b>Selbststudium</b> 60 Stunden	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> 90 Stunden

<b>K09 Gesundheit und Prävention</b>			<b>P</b>	
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Christine Platzer</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse zielen einerseits darauf, eine gesunde Entwicklung und Selbstkompetenz der Kinder zu unterstützen, andererseits setzen Bildungsprozesse bei Kindern einen Zustand emotionaler Sicherheit und damit einen Schutz vor Gefährdungen voraus. In diesem Modul wird thematisiert, wie sexuelle Bildung einen liebevollen und kompetenten Umgang der Kinder mit ihren Körpern fördern kann und wie sich Resilienz sowohl bei den Kindern als auch bei den pädagogischen Fachkräften stärken lässt. In weiteren Lernbereichen des Moduls haben die Studierenden die Möglichkeit, frühe Hilfen kennen zu lernen, die zum gesunden Aufwachsen beitragen, und sich mit der Gefahr des sexuellen Missbrauchs sowie Unterstützungsmöglichkeiten für betroffene Kinder auseinanderzusetzen.</p>				
<p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Begriffe Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention definieren sowie Risiko- und Schutzfaktoren der Entwicklung benennen <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• die Auswirkungen von Schutzfaktoren erklären, wie z.B. den Zusammenhang zwischen sexueller Bildung und der Prävention von sexuellem Missbrauch <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• die theoretischen Aspekte auf Fallbeispiele übertragen <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• Strategien für die präventive Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen (z.B. universelle und selektive Präventionsangebote) ableiten <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• Maßnahmen, die der Unterstützung eines gesunden Aufwachsens von Kindern dienen, planen und durchführen <b>[Synthetisieren]</b>,</li> <li>• die Stärken und Schwächen selbst durchgeführter Maßnahmen beurteilen und reflektieren, von welcher Haltung ihr Handeln getragen wird <b>[Evaluieren]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b>		<b>Empf. Semester</b>
Drei aus vier WP werden gewählt.		6 SWS / Seminar, Übung		
WP	1) Sexuelle Bildung	2 SWS / Seminar		3
WP	2) Resilienz bei Kindern und pädagogischen Fachkräften	2 SWS / Seminar		3
WP	3) Frühe Hilfen	2 SWS / Seminar		3
WP	4) Sexueller Missbrauch	2 SWS / Übung		3
<p><b>Modulprüfung (unbenotet):</b> Für die Prüfung wählen die Studierenden ein Schwerpunktthema und absolvieren dazu, entsprechend der in den Lehrveranstaltungen unterbreiteten Vorschläge, eine <b>praktische Übung</b>, die Kenntnisse aus unterschiedlichen Lernbereichen des Moduls einschließt. Die praktische Übung besteht in der Entwicklung oder Planung einer Interventions-, Präventions- oder Diagnosemaßnahme, die entweder innerhalb oder außerhalb einer Lehrveranstaltung des Moduls durchgeführt wird. Falls die Durchführung außerhalb geschieht, werden die Ergebnisse in einer Lehrveranstaltung präsentiert. Zusätzlich erfolgt eine knappe schriftliche Darstellung der zentralen Erkenntnisse, die auf den einzelnen Kompetenzebenen gewonnen wurden (Umfang: ca. 2 Seiten pro Person).</p>				
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss des Moduls „Psychologische Grundlagen“ (K07.1).</p>				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul baut auf dem Modul „Psychologische Grundlagen“ (K07.1) auf und ist innerhalb des Studienbereiches 3 inhaltlich mit dem Modul „Entwicklungspsychologische Vertiefung“ (K07.2) verknüpft. Vertiefungsmöglichkeiten bestehen durch die Wahl des Moduls „Vertiefung: Gesundheit und Prävention“ (K19.09).</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b>		<b>Häufigkeit des Moduls:</b>		
ein Semester		Es wird jedes Semester angeboten.		
<b>Gesamt-Workload/Credits</b>	<b>Hochschulzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Praxiszeit</b>	<b>Prüfungsvorb.</b>
180 Stunden/6 CP	6 SWS 90 Stunden	60 Stunden	keine	30 Stunden

<b>K10.1 Gesprächsführung und Beratung I</b>				<b>P</b>
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Margret Gröne</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Gesprächsführung/Beratung als zentrale Handlungsform in Feldern der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik ist eine Interaktion zwischen mindestens zwei Beteiligten (einer beratenden und einer Rat suchenden Person), die gemeinsam mit kommunikativen Mitteln versuchen, in Bezug auf ein Problem, eine Krise oder eine Frage mehr Wissen, andere Sichtweisen, alternative Handlungsoptionen und Lösungskompetenzen zu entwickeln. Im Fokus für die Studierenden steht die Auseinandersetzung mit wissenschaftlich fundierten Methoden der Gesprächsführung/Beratung und ihren jeweiligen Besonderheiten in unterschiedlichen Feldern der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik.</p> <p>In diesem Modul (K10.1) entwickeln die Studierenden Grundlagen einer selbstreflexiven und professionellen Gesprächshaltung. Diese umfasst die Vermittlung von theoretischem Basiswissen, das Einüben unterschiedlicher Methoden der Gesprächsführung/Beratung sowie Einheiten zur Selbstreflexion. Der Trainingskurs I ist eine Einführung in grundlegende Beratungskompetenzen (Haltungen, Menschenbild, Methoden).</p>				
<p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die theoretischen Hintergründe und wissenschaftlichen Grundlagen von Beratungsansätzen wiedergeben <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• aus den theoretischen Überlegungen abgeleitete Methoden der Beratung nachvollziehen <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• Beratungssequenzen vorbereiten, strukturieren und in kleinen Schritten durchführen <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• ihr Menschenbild reflektieren sowie die Stärken und Schwächen ihrer Persönlichkeit und deren Einfluss auf den Beratungsprozess sensibel wahrnehmen <b>[Haltung]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b>		<b>Empf. Semester</b>
		4 SWS / Übung		
P	1) Trainingskurs I zur Einübung verschiedener Beratungsmethoden	4 SWS / Übung		4
<p><b>Beschreibung eines Teils des Selbststudiums:</b> Ein Teil des Selbststudiums besteht aus regelmäßigen Peergroup-Treffen (6 x 2 Stunden pro Semester) zur Vertiefung der Diskussionen und Übungen aus dem Plenum sowie der Selbstreflexion.</p>				
<p><b>Modulprüfung (unbenotet/benotet):</b> Die Studierenden erstellen <b>Sitzungsprotokolle</b> der Peergroup-Treffen als unbenotete Modulprüfung. Die benotete Modulprüfung erfolgt in Form einer <b>Hausarbeit, berufspraktischen Übung, Projektarbeit, Fallstudie, Gestaltung eines Lehrsegments</b> bzw. eines <b>Rollentrainings, empirischen Projekts, Referats</b>. Die Studierenden wählen in Absprache mit den Dozent*innen eine dieser Prüfungsformen aus. Durch die Prüfungen weisen die Studierenden nach, dass sie die o.g. Kompetenzen erworben haben.</p>				
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> Fundierte Kenntnisse wiss. Arbeitens und erfolgreich abgeschlossenes Modul „Kommunikation und Interaktion“ (K03).</p>				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul baut innerhalb des Studienbereiches 5 auf dem Modul „Kommunikation und Interaktion“ (K03) auf und legt die Grundlage für das Modul „Gesprächsführung und Beratung II“ (K10.2). Weitere thematische Verbindungen bestehen zu den Modulen „Psychologische Grundlagen“ (K07.1) und „Entwicklungspsychologische Vertiefung“ (K07.2). Aufgrund des Bezugs zur Sprache bestehen darüber hinaus Verbindungen zu allen anderen Modulen, insbesondere zu „Reflektierte pädagogische Praxis“ (K12.1/K12.2 incl. Vertiefung in K19.12) und „Organisation, Management und Ethik“ (K16).</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b>			<b>Häufigkeit des Moduls:</b>	
ein Semester; ist jedoch verbunden mit K10.2			Es wird jedes Semester angeboten.	
<b>Gesamt-Workload/ Credits</b>	<b>Hochschulzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Praxiszeit</b>	<b>Prüfungsvorb.</b>
180 Stunden/6 CP	4 SWS 60 Stunden	90 Stunden (ubP) 30 Stunden (bP)	keine	30 Stunden (ubP) 90 Stunden (bP)

<b>K10.2 Gesprächsführung/Beratung II</b>				<b>P</b>	
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Margret Gröne</b>					
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Gesprächsführung/Beratung als zentrale Handlungsform in Feldern der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik ist eine Interaktion zwischen mindestens zwei Beteiligten (einer beratenden und einer Rat suchenden Person), die gemeinsam mit kommunikativen Mitteln versuchen, in Bezug auf ein Problem, eine Krise oder eine Frage mehr Wissen, andere Sichtweisen, alternative Handlungsoptionen und Lösungskompetenzen zu entwickeln. Im Fokus für die Studierenden steht die Auseinandersetzung mit wissenschaftlich fundierten Methoden der Gesprächsführung/Beratung und ihren jeweiligen Besonderheiten in unterschiedlichen Feldern der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik.</p> <p>In diesem Modul (K10.2) vertiefen und differenzieren die Studierenden ihre selbstreflexive und professionelle Gesprächshaltung. Dies umfasst die vertiefte Vermittlung von theoretischem Wissen, das weitere Einüben unterschiedlicher Methoden der Gesprächsführung/ Beratung sowie Einheiten zur Selbstreflexion. Der Trainingskurs II ist eine <i>Vertiefung</i> verschiedener Beratungsmethoden (unterschiedliche Kontexte/Klientel).</p>					
<p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die theoretischen Hintergründe und wissenschaftlichen Grundlagen von Beratungsansätzen wiedergeben <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• aus den theoretischen Überlegungen abgeleitete Methoden der Beratung nachvollziehen <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• Beratungssequenzen vorbereiten, strukturieren und in kleinen Schritten durchführen <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• ihr Menschenbild reflektieren sowie die Stärken und Schwächen ihrer Persönlichkeit und deren Einfluss auf den Beratungsprozess sensibel wahrnehmen <b>[Haltung]</b>.</li> </ul>					
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b>		<b>Empf. Semester</b>	
		4 SWS / Übung			
P	1) Trainingskurs II zur Einübung verschiedener Beratungsmethoden	4 SWS / Übung		5	
<p><b>Beschreibung eines Teils des Selbststudiums:</b> Ein Teil des Selbststudiums besteht aus regelmäßigen Peergroup-Treffen (6 x 2 Stunden pro Semester) zur Vertiefung der Diskussionen und Übungen aus dem Plenum sowie der Selbstreflexion.</p>					
<p><b>Modulprüfung (unbenotet/benotet):</b> Die Studierenden erstellen <b>Sitzungsprotokolle</b> der Peergroup-Treffen als unbenotete Modulprüfung. Die benotete Modulprüfung erfolgt in Form einer <b>Hausarbeit, berufspraktischen Übung, Projektarbeit, Fallstudie, Gestaltung eines Lehrsegments</b> bzw. eines <b>Rollentrainings, empirischen Projekts, Referats</b>. Die Studierenden wählen in Absprache mit den Dozent*innen eine dieser Prüfungsformen aus. Durch die Prüfungen weisen die Studierenden nach, dass sie die o.g. Kompetenzen erworben haben.</p>					
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> Fundierte Kenntnisse wiss. Arbeitens und erfolgreich abgeschlossenes Modul „Gesprächsführung und Beratung I“ (K10.1).</p>					
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul basiert innerhalb des Studienbereiches 5 auf dem Modul „Gesprächsführung und Beratung I“ (K10.1) und führt dieses fort. Aufgrund des Bezugs zur Sprache bestehen auch bei diesem Modul darüber hinaus Verbindungen zu allen anderen Modulen, insbesondere zu „Reflektierte pädagogische Praxis“ (K12.1/K12.2 incl. Vertiefung in K19.12) und „Organisation, Management und Ethik“ (K16).</p>					
<p><b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester; jedoch verbunden mit K10.1</p>			<p><b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.</p>		
<b>Gesamt-Workload/ Credits</b>	<b>Hochschulzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Praxiszeit</b>	<b>Prüfungsvorb.</b>	
180 Stunden/6 CP	4 SWS 60 Stunden	90 Stunden (ubP) 30 Stunden (bP)	keine	30 Stunden (ubP) 90 Stunden (bP)	

<b>K11 Empirische Sozial- und Kindheitsforschung</b>				<b>P</b>	
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Sabine Mertel</b>					
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Modul führt in methodologische Grundlagen der empirischen Sozialforschung ein und zeigt den Aufbau und die Gestaltung eines Forschungsprozesses. Die Studierenden lernen historische und aktuelle Ansätze der empirischen Forschung in sozial- und kindheitspädagogischen Praxisfeldern kennen und können diese in der praktischen Anwendung erproben.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhebungs- und Auswertungsmethoden und deren methodologischen Grundlagen skizzieren <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• methodische Zugänge und deren Gütekriterien unterscheiden <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• eine Forschungskonzeption entwickeln und ausgewählte Erhebungs- und Auswertungsmethoden einsetzen sowie Literaturrecherchen ausführen <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• empirische Daten analysieren <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• Ergebnisse empirischer Forschungsprozesse zusammenfassen, dokumentieren und präsentieren <b>[Synthetisieren]</b>,</li> <li>• die Qualität von Methodenanwendung(en) und Ergebnisinterpretation(en) beurteilen <b>[Evaluieren]</b>.</li> </ul>					
<b>Lernbereich</b> Ein aus zwei WP wird gewählt.		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b> 4 SWS / Übung		<b>Empf. Semester</b>	
WP	1) Einführung in quantitative Methoden in ausgewählten Praxisfeldern	4 SWS / Übung		3	
WP	2) Einführung in qualitative Methoden in ausgewählten Praxisfeldern	4 SWS / Übung		3	
<p><b>Modulprüfung (benotet):</b> Die Studierenden führen im Rahmen des Moduls eine exemplarische Forschungsarbeit (<b>empirisches Projekt</b>) durch oder rezipieren vorliegende Forschungsarbeiten unter methodischen Gesichtspunkten (<b>Hausarbeit</b>). Die Studierenden zeigen in ihrer Forschungsarbeit, dass sie die Ergebnisse des empirischen Forschungsprozesses zusammenfassen können. Somit kann die Qualität der Methodenanwendungen und Ergebnisinterpretationen bewertet werden.</p>					
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss oder zumindest paralleler Besuch des Moduls „Lernort Praxis: Beobachtung und Dokumentation“ (K09).</p>					
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul baut auf erste empirisch orientierte Erfahrungen im Modul „Lernort Praxis: Beobachtung und Dokumentation“ (K05.2) auf und ist innerhalb des Studienbereiches 4 insbesondere inhaltlich verknüpft mit dem Modul „Bachelor-Thesis“ (K17). Vertiefungsmöglichkeiten bestehen durch die Wahl des Moduls „Vertiefung: Empirische Sozial- und Kindheitsforschung“ (K19.11).</p>					
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester			<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.		
<b>Gesamt-Workload/Credits</b> 180 Stunden/6 CP	<b>Hochschulzeit</b> 4 SWS 60 Stunden	<b>Selbststudium</b> 30 Stunden	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> 90 Stunden	

<b>K12.1 Reflektierte pädagogische Praxis I</b>				<b>P</b>
<b>Modulverantwortlich: Dr. Nadine Grochla-Ehle</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Im Spannungsfeld von pädagogischem Alltag und wissenschaftlichen Konzepten wird es Studierenden ermöglicht, zentrale Fragestellungen sozialpädagogischer Praxis in unterschiedlichen Feldern der Kindheitspädagogik kennenzulernen. In begleitenden Seminaren wird thematisiert, wie vorurteilsbewusste Erziehung, Geschlechtergerechtigkeit und soziale Vielfalt im Alltag gelebt werden können. Studierende machen intensive Erfahrungen bei der Umsetzung von Bildungskonzepten, überprüfen Haltungen und Kommunikationsformen.</p>				
<b>6</b>				
<p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spannungsfelder von Alltagshandeln und Professionswissen benennen [<b>Wissen</b>],</li> <li>• professionelle Haltungen für unterschiedliche Situationen beschreiben [<b>Verstehen</b>],</li> <li>• pädagogisches Wissen und angemessene Strategien nutzen [<b>Anwenden</b>],</li> <li>• Konfliktpotentiale erfassen und im Hinblick auf unterschiedliche Perspektiven reflektieren [<b>Analysieren</b>],</li> <li>• Angebote und Projekte planen, durchführen und im Dialog mit den Akteur*innen reflektieren [<b>Synthetisieren</b>].</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b>		<b>Empf. Semester</b>
Zwei aus drei WP werden gewählt.		4 SWS / Seminar		
WP	1) Mediation	2 SWS / Seminar		4
WP	2) Theorie und Praxis von Inklusion und Exklusion in der Kindheitspädagogik	2 SWS / Seminar		4
WP	3) Kinder in besonderen Lebenslagen	2 SWS / Seminar		4
P	4) Semesterbegleitendes Projekt und/oder Blockpraktikum nach der Vorlesungszeit			4
<p><b>Modulprüfung (unbenotet):</b> Für die Prüfung wählen die Studierenden ein Schwerpunktthema und absolvieren dazu, entsprechend der in den Lehrveranstaltungen unterbreiteten Vorschläge, eine <b>praktische Übung</b>, die Kenntnisse aus unterschiedlichen Lernbereichen des Moduls einschließt. Die praktische Übung besteht in der Entwicklung oder Planung einer Interventions-, Präventions- oder Diagnosemaßnahme, die entweder innerhalb oder außerhalb einer Lehrveranstaltung des Moduls durchgeführt wird. Falls die Durchführung außerhalb geschieht, werden die Ergebnisse in einer Lehrveranstaltung präsentiert. Zusätzlich erfolgt eine knappe schriftliche Darstellung der zentralen Erkenntnisse, die auf den einzelnen Kompetenzebenen gewonnen wurden (Umfang: ca. 2 Seiten pro Person).</p>				
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> Fundierte Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss der Module „Didaktik der Kindheitspädagogik“ (K08) und „Gesundheit und Prävention“ (K09).</p>				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul ist innerhalb des Studienbereiches 2 inhaltlich verknüpft mit den Modulen „Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik“ (K06) und „Didaktik der Kindheitspädagogik“ (K08) und legt die Grundlagen für das Modul „Reflektierte pädagogische Praxis II“ (K12.2). Weitere thematische Verbindungen gibt es zu den Modulen „Gesprächsführung und Beratung I und II“ (K10.1 und/oder K10.2), „Gesundheit und Prävention“ (K09) und „Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik“ (K13). Vertiefungsmöglichkeiten bestehen durch die Wahl des Moduls „Vertiefung: Umgang mit Herausforderungen im pädagogischen Alltag“ (K19.12).</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b>			<b>Häufigkeit des Moduls:</b>	
ein Semester			Es wird jedes Semester angeboten.	
<b>Gesamt-Workload/Credits</b>	<b>Hochschulzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Praxiszeit</b>	<b>Prüfungsvorb.</b>
450 Stunden/15 CP	4 SWS 60 Stunden	30 Stunden	330 Stunden	30 Stunden

<b>K12.2 Reflektierte pädagogische Praxis II</b>				<b>P</b>
<b>Modulverantwortlich: Dr. Nadine Grochla-Ehle</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Praxisphasen und deren Begleitung sind integraler Bestandteil des Kindheitspädagogischen Studiums. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteur*innen sowie die Gestaltung von gezielten Angeboten/Projekten werden in Theorie und Praxis thematisiert. Im wechselseitigen Dialog werden u.a. eigene Projekte durchgeführt, fortgesetzt und reflektiert. Forschungsfragen und Forschungsmethoden werden in einer möglichst engen Verknüpfung von Wissenschaft, Lehre und Praxis einbezogen.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spannungsfelder von Alltagshandeln und Professionswissen benennen [<b>Wissen</b>],</li> <li>• professionelle Haltungen für unterschiedliche Situationen beschreiben [<b>Verstehen</b>],</li> <li>• pädagogisches Wissen und angemessene Strategien nutzen [<b>Anwenden</b>],</li> <li>• Konfliktpotentiale erfassen und im Hinblick auf unterschiedliche Perspektiven reflektieren [<b>Analysieren</b>],</li> <li>• Angebote und Projekte planen, durchführen und im Dialog mit den Akteur*innen reflektieren [<b>Synthetisieren</b>],</li> <li>• Angebote und Projekte unter Berücksichtigung forschungsbasierter Verfahren beurteilen [<b>Evaluieren</b>].</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b> Ein aus zwei WP wird gewählt.		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b> 6 SWS / Seminar, Übung		<b>Empf. Semester</b>
P	1) Reflexion der Praxis	2 SWS / Seminar, Übung		5
P	2) Erziehungspartnerschaft und Familienorientierte Arbeit mit Kindern	2 SWS / Seminar		5
WP	3) Heimerziehung	2 SWS / Seminar		5
WP	4) Gender und Diversity	2 SWS / Seminar		5
P	5) Semesterbegleitendes Projekt und/oder Blockpraktikum nach der Vorlesungszeit			5
<p><b>Modulprüfung (benotet):</b> Die Studierenden stellen in einem <i>Praxis-/Projektbericht</i> die an den Lernbereichen des Moduls orientierten Schwerpunkte ihres Praktikums dar und beziehen mindestens einen weiteren Lernbereich des Moduls exemplarisch ein.</p>				
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> Fundierte Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss des Moduls „Reflektierte pädagogische Praxis I“ (K12.1).</p>				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul baut innerhalb des Studienbereiches 2 auf dem Modul „Reflektierte pädagogische Praxis I“ (K12.1) auf. Weitere thematische Verbindungen gibt es zu den Modulen „Gesprächsführung und Beratung I und II“ (K10.1/K10.2), „Gesundheit und Prävention“ (K09) und „Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik“ (K13). Vertiefungsmöglichkeiten bestehen durch die Wahl des Moduls „Vertiefung: Umgang mit Herausforderungen im pädagogischen Alltag“ (K19.12) und/oder durch Kombinationen mit einem oder zwei der folgenden Module: „Vertiefung: Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik“ (K19.06), „Vertiefung: Didaktik der Kindheitspädagogik“ (K19.08), „Vertiefung: Empirische Sozial- und Kindheitsforschung“ (K19.11).</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester			<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.	
<b>Gesamt-Workload/Credits</b> 360 Stunden/12 CP	<b>Hochschulzeit</b> 6 SWS 90 Stunden	<b>Selbststudium</b> 30 Stunden	<b>Praxiszeit</b> 180 Stunden	<b>Prüfungsvorb.</b> 60 Stunden

<b>K12 Reflektierte pädagogische Praxis (bei Auslandssemester)</b>				<b>W</b>
<b>Modulverantwortlich: Dr. Nadine Grochla-Ehle</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Praxisphasen und deren Begleitung sind integraler Bestandteil des Kindheitspädagogischen Studiums. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteur*innen sowie die Gestaltung von gezielten Angeboten/Projekten werden in Theorie und Praxis thematisiert. Im wechselseitigen Dialog werden u.a. eigene Projekte durchgeführt, fortgesetzt und reflektiert. Forschungsfragen und Forschungsmethoden werden in einer möglichst engen Verknüpfung von Wissenschaft, Lehre und Praxis einbezogen.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spannungsfelder von Alltagshandeln und Professionswissen benennen <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• professionelle Haltungen für unterschiedliche Situationen beschreiben <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• pädagogisches Wissen und angemessene Strategien nutzen <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• Konfliktpotentiale erfassen und im Hinblick auf unterschiedliche Perspektiven reflektieren <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• Angebote und Projekte planen, durchführen und im Dialog mit den Akteur*innen reflektieren <b>[Synthetisieren]</b>,</li> <li>• Angebote und Projekte unter Berücksichtigung forschungsbasierter Verfahren beurteilen <b>[Evaluieren]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b>		<b>Empf. Semester</b>
		4 SWS / Seminar, Übung		
P	1) Reflexion der Praxis	2 SWS / Seminar, Übung		5
P	2) Erziehungspartnerschaft und Familienorientierte Arbeit mit Kindern	2 SWS / Seminar		5
P	3) Semesterbegleitendes und Blockpraktikum nach der Vorlesungszeit			5 und 6
<p><b>Modulprüfung (benotet):</b> Die Studierenden stellen in einem <b>Praxis-/Projektbericht</b> die an den Lernbereichen des Moduls orientierten Schwerpunkte ihres Praktikums dar und beziehen mindestens einen weiteren Lernbereich des Moduls exemplarisch ein.</p>				
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> Fundierte Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss der Module „Didaktik der Kindheitspädagogik“ (K08) und „Gesundheit und Prävention“ (K09) sowie Absolvierung eines Auslandssemesters.</p>				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul ist innerhalb des Studienbereiches 2 inhaltlich verknüpft mit den Modulen „Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik“ (K06) und „Didaktik der Kindheitspädagogik“ (K08). Weitere thematische Verbindungen gibt es zu den Modulen „Gesprächsführung und Beratung I und II“ (K10.1 und/oder K10.2), „Gesundheit und Prävention“ (K09) und „Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik“ (K13).</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b>		<b>Häufigkeit des Moduls:</b>		
zwei Semester		Es wird jedes Semester angeboten.		
<b>Gesamt-Workload/Credits</b>	<b>Hochschulzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Praxiszeit</b>	<b>Prüfungsvorb.</b>
630 Stunden/21 CP	4 SWS 60 Stunden	kein	510 Stunden	60 Stunden

<b>K13 Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik</b>			<b>P</b>	
<b>Modulverantwortlich: Verw.-Prof. Dr. Sigurdur Rohloff</b>				
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Studierenden werden in die gesellschaftlichen, ökonomischen und sozialpolitischen Grundlagen der Kindheitspädagogik eingeführt. Sie ersetzen Alltagswissen durch theoretisches und empirisch fundiertes Wissen sowie ein strukturbezogenes, die Kontextbedingungen sozialberuflichen Handelns berücksichtigendes Denken und werden befähigt, das erlangte Wissen bei der Interpretation, Reflexion, Analyse und Bearbeitung sozialer Probleme einzusetzen.				
<b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende				
<ul style="list-style-type: none"> <li>den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialpolitischen Wandel in seinen Grundzügen und Differenzierungen beschreiben. Sie sind mit den zentralen Fachbegriffen (z.B. Familie, Gesellschaft, Armut, Milieu, Wohlfahrtsstaat, Subsidiaritätsprinzip, Globalisierung) vertraut <b>[Wissen]</b>,</li> <li>gesellschaftliche Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Teilbereichen (u.a. der Sozialen Arbeit/Kindheitspädagogik, der Bildung) erkennen und erklären <b>[Verstehen und Synthetisieren]</b>,</li> <li>an Beispielen erklären, wie ökonomische, sozialpolitische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen Lebensalltag, Entwicklungs- und Zugangschancen von Kindern zu begehrten Gütern, wie z.B. Gesundheit, Bildung etc. prägen. Sie sind in der Lage, Rahmenbedingungen zu benennen, die zum Abbau sozialer Ungleichheit beitragen können <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>soziale, ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte auf theoretischer Grundlage einschätzen und kritisch diskutieren <b>[Analysieren und Evaluieren]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b> Zwei aus vier WP werden gewählt.		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b> 4 SWS / Seminar, Übung		<b>Empf. Semester</b>
WP	1) Grundlagen der Ökonomie und der Sozialpolitik	2 SWS / Seminar, Übung		4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 5)
WP	2) Grundlagen zu sozialen Sicherungssystemen (kommunal, national)	2 SWS / Seminar, Übung		4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 5)
WP	3) Grundlagenwissen zu Lebenslagen (z.B. von Kindern, Migrant*innen, Klient*innen), Pluralität der Lebensformen und Lebensweisen, soziale Schichten und Milieus	2 SWS / Seminar, Übung		4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 5)
WP	4) Gesellschaft im Wandel, familiärer Wandel, soziale Probleme, soziale Bewegungen	2 SWS / Seminar, Übung		4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 5)
<b>Modulprüfung (benotet):</b> Die Studierenden erstellen eine schriftliche <b>Hausarbeit</b> oder ein <b>Referat</b> mit schriftlicher Ausarbeitung. In die Prüfungsleistung müssen Kenntnisse, Kompetenzen und Lernergebnisse aus zwei der genannten vier Lernbereiche einfließen, d.h., die Einbeziehung aus den gewählten Lehrveranstaltungen muss bei der Erarbeitung der Prüfungsleistung deutlich erkennbar sein.				
<b>TN-Voraussetzung:</b> Fundierte Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundlagen der Kindheitspädagogik" (K04).				
<b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul ist innerhalb des Studienbereiches 5 insbesondere inhaltlich verknüpft mit dem Modul „Lernort Praxis: Pädagogischer Alltag“ (K05.1). Weitere thematische Verbindungen bestehen insbesondere zu den Modulen des Studienbereiches 1 „Grundlagen der Kindheitspädagogik“ (K04) und „Einführung in das Kindheitsrecht“ (K02), sowie den Modulen des Studienbereiches 2 und 4, hier insbesondere zum Modul „Bachelor-Thesis“ (K17).				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester			<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.	
<b>Gesamt-Workload/ Credits</b> 180 Stunden/ 6 CP	<b>Hochschulzeit</b> 4 SWS 60 Stunden	<b>Selbststudium</b> 30 Stunden	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> 90 Stunden

<b>K14 Berufsrecht der Kindheitspädagogik</b>			<b>P</b>	
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. iur. Sabine Dahm</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> In diesem Modul erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse in berufsspezifischen Rechtsgrundlagen der Kindheitspädagogik und erarbeiten verstärkt die Wirkung des Rechts im praxisrelevanten Einzelfall. Dabei werden den Studierenden die Anforderungen an Rechtsberatung in den ausgewählten Rechtsbereichen verdeutlicht.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• berufsspezifische Rechtsgrundlagen der Kindheitspädagogik, insbesondere im Berufs- und Haftungs- sowie im Arbeits- und Tarifrecht, detailliert benennen <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• die Systematik der berufsspezifischen Rechtsgrundlagen der Kindheitspädagogik erklären <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• theoretische Rechtskenntnisse auf einen Einzelfall übertragen <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• begründen, welche Wirkung das Recht im Einzelfall entfalten kann <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• für Rechtsfälle mögliche Alternativen erarbeiten <b>[Synthetisieren]</b>,</li> <li>• Bedingungen, die bei verschiedenen Alternativen erforderlich sind, erkennen und formulieren sowie die Anforderungen an Rechtsberatung in den ausgewählten Rechtsbereichen einschätzen <b>[Evaluieren]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b> 4 SWS / Seminar	<b>Empf. Semester</b>	
P	1) Berufs- und Haftungsrecht	2 SWS / Seminar	4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 4)	
P	2) Arbeits- und Tarifrecht	2 SWS/ Seminar	4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 4)	
<p><b>Modulprüfung (benotet):</b> In einer <b>Klausur/Hausarbeit</b> oder einem <b>Referat</b> werden die fachspezifischen Rechtsgrundlagen einschließlich der Konkretisierung im praxisrelevanten Einzelfall geprüft. Die Prüfungsform wird vorab von den jeweiligen Lehrenden des Moduls als gemeinsame modulabschließende Prüfung festgelegt.</p>				
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> Fundierte Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreich abgeschlossenes Modul „Einführung in das Kindheitsrecht“ (K02).</p>				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul ist inhaltlich eng verknüpft mit dem Modul „Einführung in das Kindheitsrecht“ (K02) und baut auf den dort erworbenen Kompetenzen auf. Zu den Modulen des Studienbereiches 2 bestehen insbesondere zu den Praktika-Modulen „Reflektierte pädagogische Praxis I und II“ (K12.1/K12.2) Verknüpfungen.</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester		<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.		
<b>Gesamt-Workload/Credits</b> 180 Stunden/6 CP	<b>Hochschulzeit</b> 4 SWS 60 Stunden	<b>Selbststudium</b> 30 Stunden	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> 90 Stunden

<b>K15 Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit</b>			<b>P</b>	
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Sylvia Oehlmann</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Kindheitspädagogische Handlungsfelder sind in einem Wandel begriffen, der Bildung und Erziehung zunehmend in wechselseitige Verflechtungen zu unterschiedlichen sozialen Räumen und Akteur*innen setzt. Orientierungen wie Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in alters-, alltags- und sozialraumbezogenen Formen von Bildung, Erziehung und Betreuung prägen zunehmend kindheitspädagogisches Handeln unter Berücksichtigung der individuellen Bildungsbiografie.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Anforderungen an öffentliche Erziehung, bezogen auf die unterschiedlichen Phasen, Lebenslagen, Lebensweisen und den Status von Kindheit, benennen <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• sozialraumorientierte und partnerschaftliche Modelle kindheitspädagogischer Arbeit unterscheiden <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• pädagogische Theorien mit Handlungsstrategien verknüpfen <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• Potentiale der Akteur*innen erfassen und im Hinblick auf unterschiedliche Perspektiven reflektieren <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• Konzepte kindheitspädagogischen Handelns planen und im Dialog mit den Akteur*innen reflektieren <b>[Synthetisieren]</b>,</li> <li>• Projekte, Praxen und Handlungsformen unter Berücksichtigung forschungsbasierter Verfahren beurteilen <b>[Evaluieren]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b> Ein aus zwei WP wird gewählt.		<b>Gesamt – SWS / Lernform</b> <b>(i.d.R.)</b> 4 SWS / Seminar	<b>Empf. Semester</b>	
P	1) Konzepte der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern U3	2 SWS / Seminar	4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 4)	
WP	2) Transition - Bildung im Spannungsfeld von Übergangsräumen	2 SWS / Seminar	4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 4)	
WP	3) Konzepte der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern Ü6	2 SWS / Seminar	4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 4)	
<p><b>Modulprüfung (benotet):</b> In einer <b>Hausarbeit</b> oder einem <b>Referat</b> fließen Kenntnisse, Kompetenzen und Lernergebnisse aus zwei der genannten drei Lernbereiche ein, d.h., die Einbeziehung der gewählten Lehrveranstaltungen muss bei der Erarbeitung der Prüfungsleistung deutlich erkennbar sein.</p>				
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> Fundierte Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss der Module „Bildungs- und Lernbereiche in der Kindheitspädagogik“ (K06), „Lernort Praxis: Pädagogischer Alltag“ (K05.1) und „Lernort Praxis: Beobachtung und Dokumentation“ (K05.2).</p>				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul ist innerhalb des Studienbereiches 2 insbesondere inhaltlich verknüpft mit den Modulen „Didaktik der Kindheitspädagogik“ (K08) und „Reflektierte pädagogische Praxis I und II“ (K12.1/K12.2). Weitere thematische Verbindungen gibt es zum Modul „Gesellschaft, Ökonomie, Sozialpolitik“ (K13). Vertiefungsmöglichkeiten bestehen durch die Wahl des Moduls „Vertiefung: Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit“ (K19.15).</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester		<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.		
<b>Gesamt-Workload/Credits</b> 180 Stunden/6 CP	<b>Hochschulzeit</b> 4 SWS 60 Stunden	<b>Selbststudium</b> 30 Stunden	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> 90 Stunden

<b>K16 Organisation, Management und Ethik</b>				<b>P</b>
<b>Modulverantwortlich: Verw. Prof. Dr. Andreas Hohmann</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Im Rahmen des Moduls lernen Studierende relevante Grundannahmen, Handlungsanforderungen und Standards organisationsbezogenen Handelns in der Kindheitspädagogik kennen und üben Methoden und Techniken. Sie beschreiben, analysieren, reflektieren und bewerten organisationsbezogenes Handeln unter Einbeziehung ethischer Aspekte. Sie lernen, strukturelle und informale Spannungsverhältnisse aus unterschiedlichen Perspektiven zu erkennen und entwickeln Fähigkeiten des Sozial- und Projektmanagements.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungs- und Gestaltungsfelder, Konzepte sowie Instrumente des Managements in Organisationen der Kindheitspädagogik erkennen <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• unterschiedliche Ansätze des Managements in Beziehung zueinander setzen und beschreiben, Unterschiede und Ähnlichkeiten formulieren <b>[Wissen und Verstehen]</b>,</li> <li>• theoretische Zusammenhänge auf unterschiedliche Handlungsfelder in Organisationen der Sozialen Arbeit beziehen und diese in Fallbeispielen anwenden <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• Ausgestaltungen des Managements in der Praxis der Kindheitspädagogik analysieren und diese mit den betriebswirtschaftlichen Ansätzen und Modellen vergleichen. Problemstellungen können aufgezeigt und hinsichtlich ethischer Aspekte untersucht werden <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• Wirkungszusammenhänge zwischen Kindheitspädagogik, Betriebswirtschaft und der Ethik aufzeigen, Divergenzen erkennen und Entwicklungspotentiale und Lösungen formulieren <b>[Synthetisieren]</b>,</li> <li>• ausgewählte Maßnahmen und Instrumente von Planung, Organisation und Management in der Kindheitspädagogik bewerten und hinterfragen <b>[Evaluieren]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b> Zwei aus drei WP werden gewählt.		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b> 4 SWS / Seminar		<b>Empf. Semester</b>
WP	1) Personalmanagement und Organisationsentwicklung	2 SWS / Seminar		4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 6)
WP	2) Finanzierung und Marketing	2 SWS / Seminar		4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 6)
WP	3) Strategie und Führung	2 SWS / Seminar		4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 6)
<p><b>Modulprüfung (benotet):</b> Die Studierenden wählen eine Schwerpunktveranstaltung und gestalten in dieser ihre Prüfungsleistung (u.a. <b>Referat, Hausarbeit, Moderation, Gestaltung eines Lehrsegments</b> und andere Formen der Prüfungsordnung). Sie zeigen dabei die Fähigkeit, die unterschiedlichen Ebenen von wissenschaftsbasierter Theorie und beruflichem Handeln thematisch und/oder fallbezogen miteinander verknüpfen zu können.</p>				
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> Fundierte Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss des Moduls „Kommunikation und Interaktion“ (K03), erfolgreicher Abschluss oder zumindest paralleler Besuch des Moduls „Gesprächsführung und Beratung I“ (K10.1).</p>				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul ist innerhalb des Studienbereiches 5 insbesondere inhaltlich verknüpft mit dem Modul „Kommunikation und Interaktion“ (K03). Weitere thematische Verbindungen bestehen zu den Modulen „Gesprächsführung und Beratung I und II“ (K10.1/K10.2).</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester			<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.	
<b>Gesamt-Workload/Credits</b> 180 Stunden/6 CP	<b>Hochschulzeit</b> 4 SWS 60 Stunden	<b>Selbststudium</b> 30 Stunden	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> 90 Stunden

<b>K17 Bachelor-Thesis</b>				<b>P</b>	
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Maria Busche-Baumann</b>					
<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Modul begleitet und unterstützt die Studierenden bei der Entwicklung und Gestaltung der Abschlussarbeit. Es gibt einen Überblick über mögliche Typen von Bachelor-Arbeiten sowie Hilfestellung bei der Themenfindung und Bearbeitung.					
<b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden [<b>Methodenkompetenz</b>],</li> <li>• Leitfragen und Arbeitshypothesen formulieren [<b>Fragestellung entwickeln</b>],</li> <li>• ein Thema eingrenzen, gliedern und anhand wissenschaftlicher Fachliteratur und -quellen bearbeiten [<b>Anwenden</b>],</li> <li>• verwandte Texte und Quellen beurteilen [<b>Analysieren</b>],</li> <li>• theoretische Perspektiven aufeinander beziehen und gegebenenfalls voneinander abgrenzen [<b>Synthetisieren</b>].</li> </ul>					
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b>		<b>Empf. Semester</b>	
		2 SWS / Übung			
P	1) Begleitung der Bachelor-Thesis	2 SWS / Übung		6	
<b>Modulprüfung (benotet):</b> Die Studierenden erstellen im Rahmen dieses Moduls ihre <b>Bachelor-Thesis</b> , in der sie zeigen, dass sie anhand eines selbst gewählten Themas die Grundlagen wiss. Arbeitens umsetzen können.					
<b>TN-Voraussetzung:</b> Fundierte Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie Nachweis von bestandenen Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 135 Credits.					
<b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul bildet sowohl im Studienbereich 4 als auch für das gesamte Studium den Abschluss. Es ist daher in Abhängigkeit der Themenwahl mit Modulen aller weiteren Studienbereiche verbunden.					
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester			<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.		
<b>Gesamt-Workload/Credits</b> 360 Stunden/12 CP	<b>Hochschulzeit</b> 2 SWS 30 Stunden	<b>Selbststudium</b> keins	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> BA-Thesis: 300 Stunden Kolloquium: 30 Stunden	

## **Hinweise zum Studienbereich 6**

### **„Vertiefung/Individuelles Schwerpunktstudium“**

Koordination des Studienbereiches: Prof. Dr. Ruth Jäger-Jürgens

**Die folgenden Module sind Pflichtmodule:** Sie *müssen* belegt werden.

K18 Studium Generale

K19.08 Vertiefung: Didaktik der Kindheitspädagogik

**Die folgenden Module sind Wahlmodule:** Aus fünf Modulen ist **eins** zu wählen.

(Dies entspricht einer Konkretisierung der Modulbezeichnung K19.XX im Studienverlauf)

Vertiefung: Bildungs- und Lernbereiche in der Kindheitspädagogik (K19.06)

Vertiefung: Gesundheit und Prävention (K19.09)

Vertiefung: Empirische Sozial- und Kindheitsforschung (K19.11)

Vertiefung: Umgang mit Herausforderungen im pädagogischen Alltag (K19.12)

Vertiefung: Öffentliche Erziehung in Lebensphase der Kindheit (K19.15)

<b>K18 Studium Generale</b>				<b>P</b>
<b>Modulverantwortlich: Dr. Hannah von Grönheim</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die Studierenden stärken selbstbestimmte und autonome Lernformen im Studium Generale. Die Studierenden entscheiden im Rahmen der vorhandenen Angebote selbst, welche Schwerpunkte sie in ihrem Studium setzen.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende (je nach gewählten Schwerpunkten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen in gewählten Schwerpunktbereichen vertiefen oder/und Fremdsprachenkenntnisse erwerben <b>[Wissen und Verstehen]</b>,</li> <li>• Engagement in externen Institutionen und Organisationen oder hochschulpolitischen Gremien umsetzen <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• eigene kulturelle Konzepte erweitern und reflektieren <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• Erkenntnisse anderer Disziplinen in ihr bisheriges Wissen und Handeln integrieren <b>[Synthetisieren]</b>,</li> <li>• ein professionelles demokratisches Selbstverständnis und individuelle Selbstkompetenz entwickeln <b>[Haltung]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b> Ein aus sechs WP wird gewählt.		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b> 6 SWS / Seminar		<b>Empf. Semester</b>
P	1) Individuelles Profilstudium: Lehrangebot HAWK plus (IPS 1)	2 SWS /Seminar		kumulativ
P	2) Individuelles Profilstudium: Lehrangebot HAWK plus (IPS 2)	2 SWS /Seminar		kumulativ
WP	3) Außendarstellung der Fakultät in Form von Projekten wie z.B. Fachtagungen, Betreuung ausländischer Dozent*innen, Fakultätstage, Engagement in der Fakultät und der HAWK (Hochschulpolitik) etc.	2 SWS /Seminar		kumulativ
WP	4) Englischsprachige Fachveranstaltungen	2 SWS /Seminar		kumulativ
WP	5) Studiengangsspezifische Studienvertiefung	2 SWS /Seminar		kumulativ
WP	6) Vertiefung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und der empirischen Forschung	2 SWS /Seminar		kumulativ
WP	7) Studiengangübergreifende Veranstaltungsangebote	2 SWS /Seminar		kumulativ
WP	8) Vertiefung von Themengebieten an anderen Fakultäten/ Hochschulen/ externen Bildungsträgern	2 SWS /Seminar		kumulativ
<p><b>Modulprüfung (unbenotet):</b> Eine Modulprüfung ist aufgrund der individuellen Wahl nicht möglich. Weitere Informationen zum Umfang der Prüfungsleistungen können dem Verlaufsdocument zur Bestätigung von Leistungen im Modul K18 entnommen werden, wobei zu beachten ist, dass im individuellen Profilstudium zwei Prüfungsleistungen erbracht werden müssen. Die erworbenen Kompetenzen beziehen sich auf die jeweiligen von den Studierenden zu wählenden Schwerpunkte und werden in unterschiedlicher Form geprüft.</p>				
<b>TN-Voraussetzung:</b> keine.				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul kann innerhalb des Studienbereiches 6 durch die eigene Schwerpunktsetzung im Wahlmodul „Kindheitspädagogische Vertiefung“ (K19.XX) mit Modulen aller Studienbereiche verbunden werden. Explizite Vertiefungsmöglichkeit besteht im Bereich des wiss. Arbeitens und damit des Moduls „Mentoring: Lern und Arbeitsstrategien im Studium“ (K01).</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester			<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.	
<b>Gesamt-Workload/Credits</b> 270 Stunden/9 CP	<b>Hochschulzeit</b> 6 SWS 90 Stunden	<b>Selbststudium</b> 90 Stunden	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> 90 Stunden

<b>K18 Studium Generale (bei Auslandssemester)</b>			<b>W</b>	
<b>Modulverantwortlich: Dr. Hannah von Grönheim</b>				
<b>Kurzbeschreibung:</b> Die Studierenden stärken selbstbestimmte und autonome Lernformen im Studium Generale. Die Studierenden entscheiden im Rahmen der vorhandenen Angebote selbst, welche Schwerpunkte sie in ihrem Studium setzen.				
<b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende (je nach gewählten Schwerpunkten) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen in gewählten Schwerpunktbereichen vertiefen oder/und Fremdsprachenkenntnisse erwerben [<b>Wissen und Verstehen</b>],</li> <li>• Engagement in externen Institutionen und Organisationen oder hochschulpolitischen Gremien umsetzen [<b>Anwenden</b>],</li> <li>• eigene kulturelle Konzepte erweitern und reflektieren [<b>Analysieren</b>],</li> <li>• Erkenntnisse anderer Disziplinen in ihr bisheriges Wissen und Handeln integrieren [<b>Synthetisieren</b>],</li> <li>• ein professionelles demokratisches Selbstverständnis und individuelle Selbstkompetenz entwickeln [<b>Haltung</b>].</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b> ein aus sieben WP wird gewählt		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b> 8 SWS / Seminar		<b>Empf. Semester</b>
WP	1) Individuelles Profilstudium: Lehrangebot HAWK plus (IPS)	2 SWS /Seminar		kumulativ
WP	2) Außendarstellung der Fakultät in Form von Projekten wie z.B. Fachtagungen, Betreuung ausländischer Dozent*innen, Fakultätstage, Engagement in der Fakultät und der HAWK (Hochschulpolitik) etc.	2 SWS /Seminar		kumulativ
WP	3) Englischsprachige Fachveranstaltungen	2 SWS /Seminar		kumulativ
WP	4) Studiengangsspezifische Studienvertiefung	2 SWS /Seminar		kumulativ
WP	5) Vertiefung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und der empirischen Forschung	2 SWS /Seminar		kumulativ
WP	6) Studiengangsübergreifende Veranstaltungsangebote	2 SWS /Seminar		kumulativ
WP	7) Vertiefung von Themengebieten an anderen Fakultäten/ Hochschulen/ externen Bildungsträgern	2 SWS /Seminar		kumulativ
<b>Modulprüfung (unbenotet):</b> Eine Modulprüfung ist hier aufgrund der individuellen Wahl nicht möglich. Die erworbenen Kompetenzen beziehen sich auf die jeweiligen von den Studierenden zu wählenden Schwerpunkte und werden in unterschiedlicher Form geprüft.				
<b>TN-Voraussetzung:</b> Absolvierung eines Auslandssemesters.				
<b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul kann durch die eigene Schwerpunktsetzung mit Modulen aller Studienbereiche verbunden werden. Explizite Vertiefungsmöglichkeit besteht im Bereich des wiss. Arbeitens und damit der Module „Mentoring: Lern und Arbeitsstrategien im Studium“ (K01) und „Empirische Sozial- und Kindheitsforschung“ (K11).				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester		<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.		
<b>Gesamt-Workload/Credits</b> 30 Stunden/3 CP	<b>Hochschulzeit</b> 2 SWS 30 Stunden	<b>Selbststudium</b> 30 Stunden	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> 30 Stunden

<b>K19.06 Vertiefung: Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik</b>				<b>WP</b>
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Ruth Jäger-Jürgens</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die Bildungsbedarfe von Kindern erfordern heute professionelle Orientierungen und passende fachdidaktische Konzepte. Um der Komplexität des Bildungsauftrages gerecht zu werden, lernen Studierende Grundlagen für eine zum jeweiligen Bildungs- und Lernbereich passende Herausforderung, Begleitung und Unterstützung. In dem Seminar werden exemplarisch Ansätze aus einem Bildungs- und Lernbereich der Bildungs- und Orientierungspläne bearbeitet. Seminarinhalte werden vor dem Hintergrund eigener Lernerfahrungen und Bildungsbiografie sowie fachdidaktischer, lern- und entwicklungstheoretischer Konzepte reflektiert. Dem besonderen Charakter kindlicher Aneignungsweisen in unterschiedlichen Altersstufen wird durch Lernformen und Lernumgebungen in den Werkstätten des Studienganges für Ästhetik und Musik Rechnung getragen.</p>				
<p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• elementardidaktische Grundlagen, Modelle und fachliche Inhalte von Bildungs- und Orientierungsplänen benennen <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• didaktische Bedarfe für spezifische Lernfelder und Altersstufen von Kindern differenzieren <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• Praxisbedarfe didaktisch im Hinblick auf ihre kreativen, kognitiven und motivationalen Anteile prüfen <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• Lernangebote, Lernumgebungen und Interaktionsformen jeweils fachdidaktisch begründen und für Kinder passend gestalten <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• Bildungsprozesse durch angemessene Impulse mehrperspektivisch begleiten, fördern und unterstützen <b>[Synthetisieren]</b>,</li> <li>• die Angemessenheit von Planung, Umsetzung und Ergebnis vor dem Hintergrund professioneller und empirischer Orientierungen kritisch beurteilen <b>[Evaluieren]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b> Ein aus zwei WP wird gewählt.		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b> 2 SWS / Seminar	<b>Empf. Semester</b>	
WP	1) Vertiefung eines in K06 gewählten und in K08 nicht gewählten Lernbereiches	2 SWS /Seminar	4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 4)	
WP	2) Vertiefung durch die Wahl eines weder in K06 noch in K08 gewählten Lernbereiches	2 SWS /Seminar	4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 4)	
<p><b>Modulprüfung (unbenotet):</b> Es werden in einem <b>Referat</b>, einer <b>Hausarbeit</b>, einem <b>Portfolio</b>, einem <b>empirischen Projekt</b> bzw. bei inhaltlicher Verbindung zu den Praktika in den Modulen „Reflektierte pädagogische Praxis I bzw. II (K12.1 bzw. K12.2) in einer <b>Praktikumsdokumentation</b> die im Seminar erworbenen Kompetenzen dargestellt. In der Prüfungsleistung muss explizit ein Bezug zu den in den Modulen „Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik“ (K06) und „Didaktik der Kindheitspädagogik“ (K07) erworbenen Kompetenzen hergestellt werden.</p>				
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> fundierte Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss des Moduls „Didaktik der Kindheitspädagogik“ (K08).</p>				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul steht in enger Verbindungen zum Modul „Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik“ (K06). Es besteht die Möglichkeit, diese Vertiefung mit den Praktika in den Modulen „Reflektierte pädagogische Praxis I und II“ (K12.1 und/oder K12.2) zu kombinieren.</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester		<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.		
<b>Gesamt-Workload/Credits</b> 90 Stunden/3 CP	<b>Hochschulzeit</b> 2 SWS 30 Stunden	<b>Selbststudium</b> 30 Stunden	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> 30 Stunden

<b>K19.08 Vertiefung: Didaktik der Kindheitspädagogik</b>				<b>P</b>	
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Tim Rohrmann</b>					
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die Lehrveranstaltung in diesem Modul vertieft theoretische und praxisbezogene Konzepte kindheitspädagogischer Didaktik. Der Schwerpunkt liegt auf einer systematischen Verknüpfung mehrerer Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik unter Beachtung der spezifischen Didaktik und Methodik eines im Fokus stehenden Bildungs- und Lernbereichs. Das Seminar gibt Impulse und bietet theoretische Rahmungen, um fallbezogen eigenen Fragestellungen im Rahmen der Praktika forschend nachzugehen.</p>					
<p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ästhetische, kognitive und motivationale Lernbedarfe von Kindern wahrnehmen und vor dem Hintergrund bildungstheoretischer, empirisch-methodischer und didaktischer Perspektiven beschreiben <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• empirische und ethnografische Forschungsmethoden und didaktische Konzepte vor dem Hintergrund komplexer Bildungsanforderungen unterscheiden <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• Praxisbedarfe didaktisch im Hinblick auf ihre kreativen, kognitiven und motivationalen Bildungsanteile prüfen <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• Lernangebote, Lernumgebungen und Interaktionsformen jeweils fachdidaktisch begründen und für Kinder passend gestalten <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• Bildungsprozesse durch angemessene Impulse mehrperspektivisch begleiten, fördern und unterstützen <b>[Synthetisieren]</b>,</li> <li>• die Angemessenheit von Planung, Umsetzung und Ergebnis vor dem Hintergrund professioneller und empirischer Orientierungen kritisch beurteilen <b>[Evaluieren]</b>.</li> </ul>					
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b>		<b>Empf. Semester</b>	
		2 SWS / Seminar, Übung			
P	1) Konzipierung und Reflexion komplexer Bildungsarrangements	2 SWS / Seminar, Übung		4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 6)	
<p><b>Modulprüfung (unbenotet):</b> Es werden in einem <i>Referat</i>, einer <i>Hausarbeit</i>, einem <i>Portfolio</i>, einem <i>empirischen Projekt</i> bzw. bei inhaltlicher Verbindung zu den Praktika in den Modulen „Reflektierte pädagogische Praxis I bzw. II (K12.1 bzw. K12.2.) in einer <i>Praktikumsdokumentation</i> die im Seminar erworbenen Kompetenzen dargestellt. In der Prüfungsleistung muss explizit ein Bezug zu den in den Modulen „Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik“ (K06) und „Didaktik der Kindheitspädagogik“ (K08) erworbenen Kompetenzen hergestellt werden.</p>					
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> fundierte Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss des Moduls „Didaktik der Kindheitspädagogik“ (K08).</p>					
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul steht in enger Verbindungen zum Modul „Didaktik der Kindheitspädagogik“ (K08). Es besteht die Möglichkeit, diese Vertiefung mit den Praktika in den Modulen „Reflektierte pädagogische Praxis I und II“ (K12.1 und/oder K12.2) zu kombinieren und durch die Verbindung mit dem Modul „Vertiefung: Empirische Sozial- und Kindheitsforschung“ (K19.11) als inhaltliche Komponente in eine Forschungswerkstatt einzubringen.</p>					
<b>Dauer des Moduls:</b>			<b>Häufigkeit des Moduls:</b>		
ein Semester			Es wird jedes Semester angeboten.		
<b>Gesamt-Workload/Credits</b>	<b>Hochschulzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Praxiszeit</b>	<b>Prüfungsvorb.</b>	
90 Stunden/3 CP	2 SWS 30 Stunden	30 Stunden	keine	30 Stunden	

<b>K19.09 Vertiefung: Gesundheit und Prävention</b>			<b>WP</b>	
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Christine Platzer</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse zielen einerseits darauf, eine gesunde Entwicklung und Selbstkompetenz der Kinder zu unterstützen, andererseits setzen Bildungsprozesse bei Kindern einen Zustand emotionaler Sicherheit und damit einen Schutz vor Gefährdungen voraus. Das Modul bietet die Möglichkeit, sich unter dem Oberthema „Gesundheitsförderung und Prävention“, ergänzend zum Modul K09, mit frühen Hilfen, sexueller Bildung oder Resilienz zu beschäftigen.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Begriffe Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention definieren sowie Risiko- und Schutzfaktoren der Entwicklung benennen <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• die Auswirkungen von Schutzfaktoren erklären <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• die theoretischen Aspekte auf Fallbeispiele übertragen <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• Strategien für die präventive und stärkende Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen ableiten <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• Maßnahmen, die der Unterstützung eines gesunden Aufwachsens von Kindern dienen, planen und durchführen <b>[Synthetisieren]</b>,</li> <li>• die Stärken und Schwächen selbst durchgeführter Maßnahmen beurteilen und reflektieren, von welcher Haltung ihr Handeln getragen wird <b>[Evaluieren]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b>	<b>Empf. Semester</b>	
Ein der drei WP kann gewählt werden, soweit dieses nicht bereits in K09 belegt wurde.		2 SWS / Seminar		
WP	1) Sexuelle Bildung	2 SWS/ Seminar	4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 4)	
WP	2) Resilienz bei Kindern und pädagogischen Fachkräften	2 SWS/ Seminar	4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 4)	
WP	3) Frühe Hilfen	2 SWS/ Seminar	4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 4)	
<p><b>Modulprüfung (unbenotet):</b> Für die Prüfung wählen die Studierenden ein Schwerpunktthema und absolvieren dazu, entsprechend der in den Lehrveranstaltungen unterbreiteten Vorschläge, eine <b>praktische Übung</b>, die Kenntnisse aus unterschiedlichen Lernbereichen des Moduls einschließt. Die praktische Übung besteht in der Entwicklung oder Planung einer Interventions-, Präventions- oder Diagnosemaßnahme, die entweder innerhalb oder außerhalb einer Lehrveranstaltung des Moduls durchgeführt wird. Falls die Durchführung außerhalb geschieht, werden die Ergebnisse in einer Lehrveranstaltung präsentiert. Zusätzlich erfolgt eine knappe schriftliche Darstellung der zentralen Erkenntnisse, die auf den einzelnen Kompetenzebenen gewonnen wurden (Umfang: ca. 2 Seiten pro Person).</p>				
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> fundierte Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss des Moduls „Gesundheit und Prävention“ (K09).</p>				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul steht in enger Verbindung zu den Modulen der Studienbereiche 3 und 2, im letzteren insbesondere zu den Modulen „Reflektierte pädagogische Praxis I und II“ (K12.1 und/oder K12.2).</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b>			<b>Häufigkeit des Moduls:</b>	
ein/zwei Semester			Es wird jedes Semester angeboten.	
<b>Gesamt-Workload/Credits</b>	<b>Hochschulzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Praxiszeit</b>	<b>Prüfungsvorb.</b>
90 Stunden/3 CP	2 SWS 30 Stunden	30 Stunden	keine	30 Stunden

<b>K19.11 Vertiefung: Empirische Sozial- und Kindheitsforschung</b>				<b>WP</b>
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Sabine Mertel</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Modul bietet für Studierende eine Vertiefung empirischer Sozialforschungsmethoden. Die Studierenden setzen sich systematisch mit methodologischen Grundlagen qualitativer oder quantitativer Sozialforschung auseinander und erlernen, wie empirische Forschungsprozesse entwickelt, kommuniziert und bewertet werden. Die Studierenden rezipieren aktuelle Ansätze der Sozial- und Kindheitsforschung, um einen Überblick über die Vielfalt qualitativer bzw. quantitativer Designs zu erhalten. Die Lehrforschungsprojekte dienen der Vertiefung des praktischen Handlungswissens zur Anwendung ausgewählter qualitativer oder quantitativer Methoden.</p>				
<p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren (Erhebungs- und Auswertungsmethoden) der qualitativen oder quantitativen Kindheits- und Sozialforschung beschreiben <b>[Wissen]</b>,</li> <li>• die Bedeutung unterschiedlicher Forschungsmethoden in spezifischen Forschungskontexten erkennen und in detaillierte Arbeitsschritte übersetzen <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• ein ausgewähltes Verfahren der qualitativen oder quantitativen Sozial- und Kindheitsforschung auf aktuelle empirische Fragestellungen gegenstandsangemessen in konkreten Praxisfeldern anwenden sowie die Grenzen und Reichweite unterschiedlicher Methoden bewerten und Kooperationsformen in Forschungsteams einüben <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• empirische Daten analysieren (mit Hilfe statistischer Analyseprogramme bzw. softwaregestützter Textanalysen sowie unterschiedlicher Interpretationsverfahren) <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• Befunde empirischer Forschungsprozesse zusammenfassen, dokumentieren und präsentieren <b>[Synthetisieren]</b>,</li> <li>• die Qualität von Methodenanwendung(en) und Ergebnisinterpretation(en) beurteilen <b>[Evaluieren]</b>.</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b> Ein aus zwei WP wird gewählt.		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b> 2 SWS / Übung		<b>Empf. Semester</b>
WP	1) Einführung in quantitative (wenn in K11 qualitative) oder qualitative (wenn in K11 quantitative) Methoden in ausgewählten Praxisfeldern	2 SWS / Übung		4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 4)
WP	2) Vertiefung in Methoden der Sozial- und Kindheitsforschung in ausgewählten Praxisfeldern	2 SWS / Übung		4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 4)
<p><b>Modulprüfung (unbenotet):</b> Die Studierenden führen im Rahmen des Moduls eine exemplarische Forschungsarbeit (<b>empirisches Projekt</b>) durch oder rezipieren vorliegende Forschungsarbeiten unter methodischen Gesichtspunkten (<b>Hausarbeit</b> oder <b>Referat</b>). In der Prüfungsleistung muss explizit Bezug auf die im Modul „Empirische Sozial- und Kindheitsforschung“ (K11) erworbenen Kompetenzen genommen werden.</p>				
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> fundierte Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss des Moduls „Empirische Sozial- und Kindheitsforschung“ (K11).</p>				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul basiert auf dem Modul „Empirische Sozial- und Kindheitsforschung“ (K11). Es kann als Vorbereitung auf eine empirische Bachelor-Thesis (K17) dienen und/oder bei forschungsorientierten Praxisprojekten in Verbindung mit den Praktika in den Modulen „Reflektierte pädagogische Praxis I und II“ (K12.1/K12.2) und dem Modul „Vertiefung: Didaktik der Kindheitspädagogik“ (K19.08) den Status einer Forschungswerkstatt erhalten.</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester			<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.	
<b>Gesamt-Workload/Credits</b> 90 Stunden/3 CP	<b>Hochschulzeit</b> 2 SWS 30 Stunden	<b>Selbststudium</b> 30 Stunden	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> 30 Stunden

<b>K19.12 Vertiefung: Umgang mit Herausforderungen im pädagogischen Alltag</b>				<b>WP</b>	
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Tim Rohrmann</b>					
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Im pädagogischen Alltag von Kindheitspädagog*innen kommt es immer wieder zu Situationen, die spontanes, fachlich begründetes Handeln erfordern. In diesem Modul erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich mit Herausforderungen ihres (zukünftigen) Arbeitsalltags auseinanderzusetzen. Mit Hilfe von Rollenspielen, kollegialer Beratung und anderen Methoden der theoriegeleiteten Reflexion werden Strategien für kritische Interaktionen erarbeitet und geübt.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle der Kommunikation und Konfliktbewältigung <b>[Wissen]</b> und können</li> <li>• Folgen ihrer (unterlassenen) Handlungen abschätzen <b>[Verstehen]</b>,</li> <li>• den Kontakt mit Kindern, Eltern und Kolleg*innen konstruktiv und theoriegestützt gestalten <b>[Anwenden]</b>,</li> <li>• Störungen in der Kommunikation wahrnehmen und reflektieren <b>[Analysieren]</b>,</li> <li>• spontan intervenieren <b>[Synthetisieren]</b>,</li> <li>• ihr Handeln reflektieren und bedarfsabhängig modifizieren <b>[Evaluieren]</b>.</li> </ul>					
<b>Lernbereich</b>		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b>		<b>Empf. Semester</b>	
		2 SWS / Seminar, Übung			
P	1) Umgang mit Herausforderungen im pädagogischen Alltag	2 SWS / Seminar, Übung		4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 4)	
<p><b>Modulprüfung (unbenotet):</b> Es werden in einer <b>Fallstudie</b>, einer <b>Moderation</b>, einem <b>Rollentraining</b> oder durch ein <b>Sitzungsprotokoll</b> die im Seminar erworbenen Kompetenzen dargestellt. In der Prüfungsleistung muss Bezug auf die in den Modulen „Reflektierte pädagogische Praxis I“ (K12.1) bzw. „Reflektierte pädagogische Praxis II“ (K12.2) gewonnenen praktischen Erfahrungen genommen werden.</p>					
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> fundierte Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss oder paralleler Besuch des Moduls „Reflektierte pädagogische Praxis I“ (K12.1).</p>					
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul steht in enger Verbindungen zum Modul „Reflektierte pädagogische Praxis I und II“ (K12.1 und/oder K12.2). Weitere inhaltliche Verbindungen bestehen zu Modulen des Studienbereiches 5, hier insbesondere zu den Modulen „Gesprächsführung und Beratung I und II“ (K10.1/K10.2).</p>					
<b>Dauer des Moduls:</b>			<b>Häufigkeit des Moduls:</b>		
ein Semester			Es wird jedes Semester angeboten.		
<b>Gesamt-Workload/Credits</b>	<b>Hochschulzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Praxiszeit</b>	<b>Prüfungsvorb.</b>	
90 Stunden/3 CP	2 SWS 30 Stunden	30 Stunden	keine	30 Stunden	

<b>K19.15 Vertiefung: Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit</b>				<b>WP</b>
<b>Modulverantwortlich: Prof. Dr. Sylvia Oehlmann</b>				
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Kindheitspädagogische Handlungsfelder sind in einem Wandel begriffen, der Bildung und Erziehung zunehmend in wechselseitige Verflechtungen zu unterschiedlichen sozialen Räumen und Akteur*innen setzt. Orientierungen wie Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in alters-, alltags-, und sozialraumbezogenen Formen von Bildung, Erziehung und Betreuung prägen zunehmend kindheitspädagogisches Handeln unter Berücksichtigung der individuellen Bildungsbiografie. Das Modul bietet die Möglichkeit, sich ergänzend zum Modul K08 mit diesem Themenkomplex zu beschäftigen.</p> <p><b>Kompetenzziele</b> (nach Bloom): Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls können Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Anforderungen an öffentliche Erziehung, bezogen auf die unterschiedlichen Phasen, Lebenslagen, Lebensweisen und den Status von Kindheit, benennen [<b>Wissen</b>],</li> <li>• sozialraumorientierte und partnerschaftliche Modelle kindheitspädagogischer Arbeit unterscheiden [<b>Verstehen</b>],</li> <li>• pädagogische Theorien mit Handlungsstrategien verknüpfen [<b>Anwenden</b>],</li> <li>• Potentiale der Akteur*innen erfassen und im Hinblick auf unterschiedliche Perspektiven reflektieren [<b>Analysieren</b>],</li> <li>• Konzepte kindheitspädagogischen Handelns planen und im Dialog mit den Akteur*innen reflektieren [<b>Synthetisieren</b>],</li> <li>• Projekte, Praxen und Handlungsformen unter Berücksichtigung forschungsbasierter Verfahren beurteilen [<b>Evaluiere</b>n].</li> </ul>				
<b>Lernbereich</b> Ein der zwei WP kann gewählt werden, soweit dieses nicht bereits in K15 belegt wurde bzw. wird.		<b>Gesamt – SWS / Lernform (i.d.R.)</b> 2 SWS / Seminar		<b>Empf. Semester</b>
WP	1) Transition - Bildung im Spannungsfeld von Übergangsräumen	2 SWS / Seminar		4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 4)
WP	2) Konzepte der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern Ü6	2 SWS / Seminar		4, 5 oder 6 (im Studienverlauf: 4)
<p><b>Modulprüfung (unbenotet):</b> Entweder werden in einem <b>Referat</b>, einer <b>Hausarbeit</b> oder einem <b>Portfolio</b> die im Seminar erworbenen Kompetenzen dargestellt. In der Prüfungsleistung muss explizit Bezug auf die im Modul „Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit“ (K15) ggf. auch parallel erworbenen Kompetenzen genommen werden.</p>				
<p><b>TN-Voraussetzung:</b> fundierte Kenntnisse wiss. Arbeitens sowie erfolgreicher Abschluss bzw. paralleler Besuch des Moduls „Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit“ (K15).</p>				
<p><b>Inhaltliche Schnittstellen/Verbindungen:</b> Das Modul steht in enger Verbindung zum Modul „Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit“ (K15) und damit zu weiteren Modulen des Studienbereiches 2 wie „Reflektierte pädagogische Praxis I und II“ (K12.1 und/oder K12.2). Weitere thematische Verbindungen gibt es zum Modul „Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik“ (K13).</p>				
<b>Dauer des Moduls:</b> ein Semester			<b>Häufigkeit des Moduls:</b> Es wird jedes Semester angeboten.	
<b>Gesamt-Workload/Credits</b> 90 Stunden/3 CP	<b>Hochschulzeit</b> 2 SWS 30 Stunden	<b>Selbststudium</b> 30 Stunden	<b>Praxiszeit</b> keine	<b>Prüfungsvorb.</b> 30 Stunden

Modul		Semester	(un-)be- notete Prüfung	Prüfungsform*	CP ohne Praxiszeit
P	K01 Mentoring: Lern- und Arbeitsstrategien im Studium	1	ubP	PF	3
P	K02 Einführung in das Kindheitsrecht	1	ubP	K, HA	6
P	K03 Kommunikation und Interaktion	1	ubP	i.d.R. RT, R, MOD ggf. HA	3
P	K04 Grundlagen der Kindheitspädagogik	1	ubP	K	6
P	K05.1 Lernort Praxis: Pädagogischer Alltag	1	ubP	PD	5
P	K05.2 Lernort Praxis: Beobachtung und Dokumentation	2	bP	PB	6
P	K06 Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik	2	bP	PF	12
P	K07.1 Psychologische Grundlagen	2	ubP	PÜ	6
P	K07.2 Entwicklungspsychologische Vertiefung	3	bP	PÜ	9
P	K08 Didaktik der Kindheitspädagogik	3	bP	M	9
P	K09 Gesundheit und Prävention	3	ubP	PÜ	6
P	K10.1 Gesprächsführung und Beratung I	4	1x ubP/ 1x bP	ubP: SP/bP: HA, BPÜ, PA; FS, L, RT, EP, R	6
P	K10.2 Gesprächsführung und Beratung II	5			6
P	K11 Empirische Sozial- und Kindheitsforschung	3	bP	EP, HA	6
P	K12.1 Reflektierte pädagogische Praxis I	4	ubP	PÜ	4
P	K12.2 Reflektierte pädagogische Praxis II	5	bP	PB	6
P	K13 Gesellschaft, Ökonomie und Sozialpolitik	4-6	bP	HA, R	6
P	K14 Berufsrecht der Kindheitspädagogik	4-6	bP	K, HA, R	6
P	K15 Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit	4-6	bP	HA, R	6
P	K16 Organisation, Management und Ethik	4-6	bP	i.d.R. R, HA, MOD, L	6
P	K17 Bachelor-Thesis	6	bP	BA-Thesis & Kolloquium	12
P	K18 Studium Generale	4-6	ubP	Formen entspr. der PObT	9
W P	K19.06 Vertiefung: Bildungs- und Lernbereiche der Kindheitspädagogik	4-6	ubP	R, HA, PF, EP ggf. PD	3
P	K19.08 Vertiefung: Didaktik der Kindheitspädagogik	4-6	ubP	R, HA, PF, EP ggf. PD	3
W P	K19.09 Vertiefung: Gesundheit und Prävention 2	4-6	ubP	PÜ	3
W P	K19.11 Vertiefung: Empirische Sozial- und Kindheitsforschung	4-6	ubP	EP, HA, R	3
W P	K19.12 Vertiefung: Umgang mit Herausforderungen im pädagogischen Alltag	4-6	ubP	FS, MOD, RT, SP	3
W P	K19.15 Vertiefung: Öffentliche Erziehung in Lebensphasen der Kindheit	4-6	ubP	R, HA, PF	3

## **Anhang 1: Überblick über die Prüfungsleistungen in den Modulen**

### **Anhang 2: Abkürzungsverzeichnis**

<b>bP =</b>	benotete Prüfungsleistung
<b>CP =</b>	Creditpoints (1 CP entspricht einem Arbeitsaufwand von ca. 30 Stunden)
<b>i.d.R =</b>	in der Regel
<b>P / WP =</b>	Pflicht/ Wahlpflicht
<b>Prüfungsvorb. =</b>	Prüfungsvorbereitungszeit
<b>SWS =</b>	Semesterwochenstunden
<b>TN =</b>	Teilnahme
<b>ubP =</b>	unbenotete Prüfungsleistung